





gierung  
er Siedler  
bung an die  
ostalpinischen  
allen Siedler  
30 000 Siedler  
erneut  
m geliebten  
ogalitischen

die angebrachte  
den dem deut-  
Gleichberechtig-  
und Tore die  
überwund auch  
en Frieden  
en Händedruck  
Voll der Erde

General a. D.

Ringen um die  
Völker steht der  
heutigen Soldaten  
cauen hinten  
z alten Front.  
und darum den  
erwartet, als  
Reichsregierung  
deutschen Volke  
andere Nationen  
siefel, das jeder  
Politik seiner  
Ausdruck seiner  
Willens er-  
d.

Berlin  
okanaler Adolf  
die Katholiken  
siet in seinem  
der Nation  
des Deut-  
in einem Tele-  
den Dank für

sidenten

band Deutscher  
schendes Tele-  
und Reichs-  
enen Dank für  
blehnung neuer

irath

tretenen Wicht-  
konferenz habe-  
lung ber-  
Die schweren,  
nützen durch die  
leichtiert werden.  
benlich erlaubt,  
er Überleitung

stiftungen des  
ren. Die Gleich-  
 Zusammenarbei-

beikloßen

Aufschauer und  
sicht der Ab-  
bereits vor der  
en.

vollständig er-  
n Delegation

dem er keinen  
Konferenz er-  
ste äußeren Ver-  
einte. „Angestellte  
eingehen werde,  
auptausbildung ist  
ohn Simons  
nehmen, die dem  
elbtagen werden  
abendnachmittag  
erministers von  
einer Antwort.  
Hoffall auf!“  
Inhalt der An-  
ministers drei

es einzigen Kom-  
munitäten und Ver-  
Ausblick nicht

ntworttelegramms  
rei und Muß-  
ben erst erhalten  
handlungen nicht  
ständen seien. Re-  
solutions ausstim-  
e vor. Der Ver-  
Land sich wegen  
besonderer Lage

reiter wurden  
enthaltung auf-

slüungen dem  
Note abzuhan-  
nannen. Releveren-

o bis zum 25. Okt.  
n 26. Oktober zu  
ung aus, dass die  
reiter mit In-  
sidiengen Absturz

asmeinen uns  
hau durch die ab-  
ngebracht hat.

Reichsminister  
Oktober, im Ber-  
ampf um Freuden



München im Festgewand zum Tag der Deutschen Kunst

Jur festlichen Begehung des Tages der Deutschen Kunst war die Stadt München unter künstlerischer Leitung in ein farbenprächtiges und stilvolles Gewand gekleidet worden. Die Ausschmückung einer Straße mit dem Hakenkreuzbanner

Klingenthaler Kinder musizieren in Berlin

Um für die Instrumenten-Industrie ihren Stimmen zu werben, haben sich 180 Kinder aus Klingenthal zu einer Propagandasfaber aufgemacht. Ihr erstes Konzert gaben die jungen Musikanter im Berliner Lustgarten. Zur Begrüßung hatten sich Hitlerjungen mit ihren Fahnen eingefunden

## Gubbes Orientierungsbesuche im Reichstag

Berlin, 16. Oktober. Im weiteren Verlauf des Reichstagbrandflügelprojektes wird die Vernehmung der Reichstagbeamten fortgesetzt.

Der Zeuge Amtsgehilfe Wenig sagt aus, er habe bei einer Reichstagabfahrt 8 bis 14 Tage vor dem Brand den Angeklagten mit der Lubbe gesehen. Der nächste Zeuge, Amtsgehilfe Holdack erklärt ebenfalls, dass er von der Lubbe vor dem Brand bei einer Führung im Reichstag gesehen habe. Mit Bestimmtheit könne er es allerdings nicht behaupten. Die Jungen Schmal, Wenig und Holdack bekunden dann übereinstimmend, dass sie ihren Dienst wie immer verliehen hätten, dass ihnen nichts von Beurkundungen außer den paar Krankheitssätzen bekannt sei und dass sie auch nichts davon gehört hätten.

Der nächste Zeuge ist der Verwaltungsoffizient Gercke, der seit zwei Jahren mit den Führungen durch den Reichstag beschäftigt ist. Er erklärt auf Fragen, dass der Aufenthalt im Plenarsaal 20 bis 25 Minuten betrug. Dass jemand zurückkehrt, bezweckt er als unmöglich. Die Führungen umfassten an manchen Tagen 200, 400, auch mal 600 Personen. Bestimmt könne er es nicht sagen, aber er glaubte, dass von der Lubbe einmal bei einer Führung dabei gewesen sei. Der Angeklagte von der Lubbe muss sich dann aufgerichtet, der Zeuge tritt dicht an ihn heran, beobachtet ihn und sagt:

„Ja, er kommt mir bekannt vor!“

Auf eine weitere Frage erklärt der Zeuge, bei den Führungen hätten die Besucher immerhin die Möglichkeit gehabt, sich auch in den Räumungen umzusehen.

Hierauf wird als Zeuge der Werkführer Rudolf Scholz vernommen, der seit vielen Jahren im Reichstag als Bediensteter tätig ist. Er gibt an, er habe am Brandtag wie an allen übrigen Tagen um 8.10 Uhr seinen Rundgang durch den Reichstag anggetreten. Am Portal 2 sei ihm gegen 8 Uhr gelöst worden, das soeben die Garderobe des Abgeordneten Torgler nach oben gebracht worden sei. Der Zeuge schildert dann genau seinen Rundgang. Um 8.25 Uhr habe er in den Plenarsaal hineingegangen. Argend etwas Auffälliges sei dort nicht bemerkbar gewesen. Der Reichstag sei um diese Zeit so still, dass auch das kleinste Geräusch deutlich vernehmbar sei. Um 8.30 Uhr sei er an dem Fraktionssitz der Kommunisten vorbeigekommen, und er könne mit aller Bestimmtheit sagen, dass um diese Zeit die Oberleibschreibe zum Dachbalkon noch ganz gewesen sei. Die zerbrochene Scheibe habe er erst am Tage nach dem Brande gesehen. Die Scheiben seien da aber schon weggeschafft worden. Der Zeuge ist, nachdem er seinen Rundgang am 27. abends beendet hatte, in den Keller

zurückgekehrt, um seine Sachen zu holen und das Haus zu verlassen. Etwa 8.38 Uhr abends will er dem Hörschner am Portal 5 die Schlüssel abgegeben haben. Als er noch einen Augenblick mit dem Hörschner Wendt sprach, kamen

Torgler, Roenen und die Sekretärin.

Der Zeuge nahm Torgler die Schlüssel ab, Torgler und Roenen legten beide: „Guten Abend“ und verließen das Haus. Der Zeuge erinnert sich genau an die Zeit.

Vorl.: Sind die beiden schnell hinausgegangen? Zeuge: Nein, im gewöhnlichen Schritt. Oberreichsdamml: Sie hatten, als Sie das erste Mal bei dem Nachbarn Wendt waren, gefragt, ob noch Abgeordnete im Hause seien. Wendt hat das verneint und also nicht gewusst, dass der Abgeordnete Torgler noch im Hause war? Zeuge:

Dass könnte er nicht wissen, da Portal 2 die Schlüssel noch nicht abgenommen hatte. Dr. Sack: Torgler sagt, er habe einen von beiden gesprochen, weil da eine Zeitung auf dem Tisch lag. Zeuge: Das kann nicht sein, denn Torgler ist überhaupt nicht in die Vorlage gekommen. Dr. Sack:

Als Sie um 20.10 Uhr Ihren letzten Rundgang antraten, haben Sie da irgendwelchen Benzin- oder anderen Geruch wahrgenommen? Zeuge: Nein. Dr. Sack: Sie haben Ihre Diensträume im Keller. Dann müssen Sie wissen, ob in der Zeit vor dem Brande in diesem Keller Veränderungen vorgenommen worden sind. Das könnte Ihnen doch nicht entgangen sein, wenn man dort Kisten mit Brandmaterial hingelegt hätte. Zeuge: Das müsste in der Zeit

gediehen sein, wo ich auf meinem Rundgang war.

Dr. Sack: Ist es möglich, dass bis zum 27. Februar dort Alten oder andere geheimnisvolle Pakete unterschoben worden sind? Zeuge: Das ist unmöglich.

Oberreichsdamml: Haben Sie jeden Tag sämtliche Kellerräume durchlaufen? Zeuge: Nein. Oberreichsdamml: Also könnten Sie doch nicht wissen, ob nicht irgendwo in einer Ecke des Kellers Kisten handen? Zeuge: Nein. Oberreichsdamml: Sind sämtliche Räume an den Kellern verschlossen? Zeuge: Ja wohl. Oberreichsdamml: In dem Keller mündet doch der sogenannte unterirdische Gang. Wie ist der verschlossen? Zeuge: Er ist regelmäßig verschlossen mit einem richtigen Schloss. Man kann ihn öffnen mit dem allgemeinen Kellenschlüssel, den die im Keller tätigen Angestellten haben.

Auf die Frage des Angeklagten Dimitroff, welcher Partei er angehört, antwortet der Zeuge, er habe noch nie einer Partei angehört und auch mit keiner bestimmten Partei sympathisiert. — Der Vorsitzende vertragt darauf die weitere Verhandlung auf Dienstag.

päischen Politik der öffentlichen Meinung der Welt in ihrer ganzen Schwere zur dringenden Lösung vorzuhalten.

### Keine Einigung über den Danziger Volksbundskommissar

Genf, 18. Okt. Auch in der heutigen Sitzung des Volksbundsrates konnte eine Einigung über die Person des hohen Kommissars nicht erzielt werden. Infolgedessen hat der Volksbundsrat seine Entscheidung bis zum 28. Oktober vertagt. Die Entscheidung bedeutet praktisch, dass Danzig entgegen den klaren Bestimmungen des Verfallener Vertrages von heute ab nicht über die Verbindlichkeit verfügt, die die Aufgabe hat, in Streitigkeiten zwischen Danzig und Polen zu vermitteln. Der englische Außenminister Sir John Simon soll aus Verbindung über den negativen Erfolg der Verhandlung über Danziger Fragen, die seit Jahren bei England liegt, niedergelegt haben.

### Siechs Hultschiner Deutsche verhaftet

Gleiwitz, 18. Oktober. In der vorläufigen Woche rückte tschechische Gendarmerie mit mehreren Lastwagen in aller Frühe in Schreiberdorf bei Troppau ein, besetzte alle Zufahrtsstraßen und Wege und nahm in den Häusern Deutscher, die denunziert worden waren, Durchsuchungen vor. Es wurden sechs junge Deutsche, die dann und wann als Spieldenkte bei Veranstaltungen der SA dieses der Grenze mitgewirkt und angeblich zu diesem Zweck auch zum Aufmarsch in Breslau erschienen waren, verhaftet und verschleppt. Über ihren Aufenthalt ist nichts Genaues bekannt. Der Vorfall hat im Hultschiner Deutschland große Erregung hervorgerufen.

Dr. Reichardt Reichswahlleiter. Wie der Reichsanzeler bekanntgibt, ist Ministerialdirektor Dr. Reichardt, Präsident des Statistischen Reichsamtes, zum Reichswahlleiter und Oberregierungsrat Dr. Steen Meyer, Mitglied des Statistischen Reichsamtes, zum Stellvertreter des Wahlleiters ernannt worden.

## Fortführung der Kleinsiedlung

Weitere 20 Millionen Mark bereitgestellt

Berlin, 18. Okt. Auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 hat die Reichsregierung zur Fortführung des vierten Bauabschnitts der vorstädtischen Kleinsiedlung einen weiteren Betrag von 20 Millionen Reichsmark bereitgestellt.

Damit stehen dem Reichsarbeitsministerium nunmehr für den vierten Bauabschnitt insgesamt 20 Millionen Reichsmark zur Verfügung, mit denen rund 30 000 neue Kleinsiedlerstellen errichtet werden können. Unter Ausschöpfung der rund 20 000 Kleinsiedlerstellen, die auf den im Februar eingesetzten dritten Bauabschnitt entfallen, werden also allein in diesem Jahr rund

50 000 neue Kleinsiedlerstellen geschaffen.

Bezüglich der Verteilung der Siedlungsvorhaben, der Auswahl der Siedler, des Verfahrens usw. verbleibt es grundsätzlich bei den bisherigen Bestimmungen.

Nur hinsichtlich des zugelassenen Personenkreises treten einige Änderungen ein. U. a. dürfen jetzt

als Siedler Kinderrechte minderbemittelte Familien mit vier und mehr minderjährigen Kindern auch dann angelegt werden, wenn der Siedler in voller Arbeit steht.

Ferner sollen als Kurzarbeiter im Sinne der Richtlinien künftig auch Saillenarbeiter angesehen werden, die im Durchschnitt eines Jahres nicht mehr als 82 Stunden wöchentlich beschäftigt sind.

Besonderes Gewicht legt das Reichsarbeitsministerium darauf, dass künftig auch im Rahmen der vorstädtischen Kleinsiedlung die Ziele der Reichsregierung auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik durchgeführt werden. Vor allem sollen also im Interesse der Erholung und Verbesserung der Volkssituation nur sozial wertvolle und ertragbare Siedlerfamilien angelegt werden.

Endlich teilt das Reichsarbeitsministerium mit, dass zur Erleichterung der Siedlung in Zukunft sowohl Frachtermäßigung für Baustoffe als auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die

Frachtermäßigung für Baustoffe beträgt 20 v. H.

und erstreckt sich auf in Wagenladungen aufgegebene Güter, die unmittelbar als Baustoffe zum Zwecke der vorstädtischen Kleinsiedlung verwendet werden, sowie dafür Mittel des Reiches oder der Länder zur Verförderung von Baustoffen und Umgangsgut wie auch Fahrpreismäßigung für die Personentransporten eingeräumt werden sollen. Die



## Deutscher Bauer an die Front!

Von Helmut Körner, M. d. R., Landesbauernführer.

Der deutsche Bauer war in den letzten Monaten und Wochen nach Jahren harten politischen Kampfes dazu übergegangen, mit dem planmäßigen und fachlichen Aufbauarbeit zu beginnen. Wir standen kurz vor Abschluß der ersten Bauperiode. Mittan in diese Arbeit eintrat erneut der Ruf unseres Führers zu erneutem politischen Kampf. Auf diesem Kampf wird die durch Adolf Hitler und den Reichsbauernführer Walter Darré aufzunehmende deutsche Bauernfront ihre Heuerlaufe aufstellen haben. Der Wahlkampf der nächsten Wochen unterstellt sich von den Wahlkämpfen der vergangenen Epochen dadurch, daß er unter ganz anderen Gesichtspunkten geführt wird. Es gilt nicht, für die verschiedenen Parteien und Interessengruppen mit mehr oder weniger hochhöhen den Versprechen Stimmen zu werben, sondern es kommt darauf an, das gesamte deutsche Volk zu einer einheitlichen starken Willensbildung der ganzen Welt gegenüber zusammenzutreten.

Der Bauer soll im Staat Adolf Hitler der erste Mann sein, er hat deshalb auch in dem kommenden Wahlkampf in vorderster Front zu stehen.

Es kann sich für uns Bauern in den Wochen vor dem 12. November nicht darum handeln, in eine fruchtlose Diskussion über politische und agrarpolitische Themen einzutreten. Kein denender Mensch, der die Ehre geniekt, sich

## DN - Fahrplan Winter-Ausgabe

### Ist erschienen

Sämtliche Linien des Vorortverkehrs, Eisenbahnliniennetze in Sachsen mit ihren Anschlüssen, die wichtigsten Kraftwagenlinien der Staatsliche Kraftwagenverwaltung u. der Reichspost, Wintersportverbindungen, Sonntags-Rockfahrkarten, eine Eisenbahnübersichtskarte usw.

Alles unübertroffen reichhaltig und übersichtlich!

Preis RM. — .60

Zu haben in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42, in sämtl. Annahme- und Verkaufsstellen, bei Zeitungshändlern und auf den Bahnhöfen. Bestellungen nehmen außerdem unsere Austräger entgegen. Versand nach auswärts gegen Voraussendung von RM. — .75 einschl. Porto und Verpackung

zum deutschen Bauernstand rechnen zu dürfen, kann bestreiten, daß die nationalsozialistische Regierung nicht nur den besten und stärksten Willen gezeigt hat, dem Bauern das zu geben, was des Bauern ist, sondern daß sie auch grundlegende Erfolge an verzeichnen hat, daß sie Taten vollbracht hat, die für den Bauern eine Belebungswende herbeiführen, deren Bedeutung wir heute noch nicht ermessen können. Die Befreiung des Bauern aus den Klauen des liberalistischen Kapitals durch das Erbhofgesetz, die Auflösung der Bauernwirtschaft von den Schwankungen der Konjunktur und aus der Abhängigkeit von der Börsenspekulation durch das Geley über die Befreiung der Preise, sowie es die Kaufkraft der Bevölkerung erlaubt, und endlich das Landstandsrecht, das den Bauern die Möglichkeit gibt, sich zu einem Syndikat von unerschütterlicher Kraft zusammenzuschließen.

Und die unerschöpflichen Reichen des Willens und der Tat bereichern der nationale Führung.

Wir deutschen Bauern werden dem Kampf des Führers freudig folgen, weil wir wissen, daß wir nur durch Einflussnahme bis zum letzten dem Führer einen kleinen Teil des Landes abstoßen können, den wir ihm schuldig sind. Es gibt für uns Bauern am 12. November nur eine glänzende Entscheidung:

Gutwieder wir sind für Adolf Hitler und damit für ein neues deutsches Bauerentum und eine neue große Zukunft der Nation, aber wir sind gegen Adolf Hitler und damit für Deutschlands Untergang. Wir deutschen Bauern wollen und werden am 12. November ein flammandes Feuer entzünden, das auf nationalsozialistischen Idee, unserem Bauernkämpfer Adolf Hitler, zum Bauernführer Walter Darré und zum kommenden Deutschland.

## Die Bereitstellung von Arbeitsmöglichkeiten

Von Staatskommissar Haase

Die Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung seitens der Regierung und aller in den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit eingesetzten Kreise, nicht zuletzt der gesamten Organisation der NSDAP, haben, wie bereits mitgeteilt, auch in Sachsen zu sehr erfreulichen Ergebnissen geführt und lassen für die weitere Entwicklung die Lage durchaus erfreulich erscheinen. Die letzte Bekanntgabe des Standes der Zahl der Erwerbslosen in Sachsen ist nunmehr unter die halbe Million gesunken.

Seit dem Abschluß der Erwerbslosigkeit hat Sachsen schon mehr als 250 000 Volksgenossen wieder in Arbeit und Brot gebracht.

Mit allen zu Gebote stehenden Kräften wird versucht, die in Arbeit und Brot gebrachten Arbeitnehmer an ihren Arbeitsplätzen zu halten, um ihnen nicht nur während des Winters ein Einkommen zu garantieren, sondern sie auch dann bei dem zum nächsten Frühjahr beginnenden neuen Aufbruch der Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten weiter mitzunehmen zu lassen. Alle am Kampf um die Befreiung dieser Wirtschaftsnot beteiligten Stellen sind augenblicklich bemüht, für die nächsten Wochen und Monate neue Arbeiten vorzubereiten. Dabei wird gerade in Sachsen im besonderen die Ausweitung des Meinhardtvorprogramms vom 1. Juni 1933 merkbar werden.

Sachsen, das bekanntlich auf Grund dieses Arbeits-

beschaffungsprogramms 42 Millionen Mark zur Verfüzung gestellt erhält, wird hier eine sehr beträchtliche Zahl von Erwerbslosen annehmen können.

In der Zwischenzeit sind die Vorarbeiten, die zur Bewilligung der Darlehen an die einzelnen Städte, Gemeinden und auch an die staatlichen Organe aus diesem Arbeitsbeschaffungsprogramm gegeben wurden, soweit vorgeschritten, daß mit den Arbeiten, soweit solche nicht schon in Angriff genommen worden sind, nunmehr in den nächsten Wochen begonnen werden kann.

Über verschiedene Arbeitsvorhaben, die im Rahmen des ersten Arbeitsbeschaffungsprogramms vom 1. Juni 1933 noch durchgeführt werden sollen, bestehen immer noch bei den einzelnen Gemeinden Unklarheiten. In solchen Fällen empfiehlt es sich stets, zwecks Aufklärung und auch Unterstützung an den Reichsberaterstafette heranzutreten. Das gilt insbesondere dort, wo sich die Gemeinden über die Wechselmöglichkeit und ganz besonders über den die Arbeit ausführenden Unternehmern noch nicht restlos informiert sind. Diese beiden Fragen müssen die Gemeinden, die den Antrag auf Bewilligung eines Darlehens im Rahmen dieses Programms stellen, vorher restlos geklärt haben, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, daß die Einlage nicht nur in ihrer Bearbeitung verzögert, sondern auch abgelaufen wird.

Weiterhin müssen die Gemeinden, die die Erklärung der Dessa oder Reko über die Genehmigung des Darlehens in Händen haben, allerdringlichst an diese Stellen die Annahme des Darlehens behalten. Dabei ist zu beachten, daß die Antragsteller die Dessa und Reko nicht etwa dann erkennt um eine Änderung der Darlehenbestimmungen bitten, die schon aus geistlichen und nicht zu guter Letzt aus verwaltungstechnischen Gründen unmöglich ist. Dieser Hinweis ist außerordentlich wichtig, da sonst eine Zurückziehung der Darlehensernehmigung zu erwarten ist.

Dah die Arbeiten, nachdem alle Formalitäten erledigt sind, dann sofort in Angriff zu nehmen sind, ist grundsätzliche Bedingung.

Ich bin seitens des Ministeriums beauftragt worden, nach dieser Richtung hin in Kürze Erhebungen anzustellen. Ich erwarte, daß die Gemeinden dem Zweck und Zielen des Arbeitsbeschaffungsprogramms entsprechend in diesem Halle sofort, wenn noch nicht geschehen, mit den Arbeiten beginnen. Nähere Mitteilungen über die Art der von mir erwähnten Erhebungen werden die einzelnen Träger der auszuführenden Arbeiten in den nächsten Tagen erhalten.

Während nunmehr die Arbeiten des ersten Arbeitsbeschaffungsprogramms zur Durchführung gelangen und die erforderlichen Arbeitskräfte daraus vom Markt der Erwerbslosen angefordert werden,

werden mit allen Kräften die Vorarbeiten für das zweite Arbeitsbeschaffungsprogramm vom 21. September 1933 getroffen.

Dieses zweite Arbeitsbeschaffungsprogramm ist in seiner Auswirkung bewußt für die Wintermonate ausgeschaut und erzielt insbesondere das Schlüsselgewerbe der Wirtschaft, das Baugewerbe. Von den 500 Millionen Mark, die das Reich zusätzlich zur Verfügung

stellt, wird Sachsen einen Betrag von 24 Millionen Mark erhalten, die die sächsische Aufsichtsbehörde den einzelnen Gemeinden, Städten und Bezirksverbänden zuteilt. Das zweite Arbeitsbeschaffungsprogramm wird in vieler Beziehung noch schneller zur Auswirkung kommen, da die Verteilung der Mittel und die Leistung der Vorarbeiten des zentral auf die einzelnen Gemeindeverwaltungsbezirke gelegt worden ist.

Die vorerwähnten 24 Millionen M. bedeuten nur ein Bruchteil der nach dem Gesetz in Wirklichkeit aufgewandten Mittel.

Da der Ausführende die anderen vier Kreise, für die das Reich bis zu 4 Prozent auf vier und sechs Jahre den Mindestens übernimmt, aufzubringen hat, so bedeutet das für Sachsen eine Summe von rund 120 Millionen Mark, die, wenn über alle Mittel verfügt wird, bis zum 31. März 1934 durch Wohnungsinstandsetzung und Umbauarbeiten verbraucht sein müssen. Auch hier wird die Bewegung, die NSDAP, in weitestmöglichem Maße eingehalten werden, um dem Wunsche des Führers zu entsprechen, alle Möglichkeiten einer wirklichen Durchführung auszuschöpfen. Auch für die Durchführung dieses Arbeitsbeschaffungsprogramms werde ich durch meine Beauftragten innerhalb der NSDAP, in den einzelnen Orten in den nächsten Tagen Anweisungen ergehen lassen, die für eine erforderliche rasche Durchführung bestimmt sind.

Eine ganze Anzahl weiterer Maßnahmen, die im Laufe der letzten Tage in verschiedenen Referentensitzungen innerhalb des sächsischen Ministeriums vorbereitet worden sind, werden die Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung in Sachsen vervollständigen.

Aus alledem erwächst jedenfalls die beste Hoffnung, daß wir auch in kommenden Monaten die Aufgabe, die uns der Führer in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gestellt hat, erfüllen werden.

Die Berichte, die jetzt aus Sachsen über das Ergebnis der Arbeitsbeschaffung der letzten Tage eilaufen, zeigen, daß wir uns weiter auf einer aufsteigenden Linie befinden. Verschiedene Zweige der Wirtschaft haben schon jetzt einen ganz erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen. Dieser Prozeß wird sich bei unserer zähnen Arbeit und bei unserem eisernen Willen, den wir in das Werk gesetzt haben, unbedingt fortsetzen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit meinen

Appell an die Volksgenossen

heute ernst richten, mit grossem Vertrauen und mit großer Zuversicht das Werk zu fördern. Wenn jeder ein einzelner draußen freudig zu seinem Teil bei der Errichtung aller dieser Arbeiten beiträgt, so kann kein Zweifel mehr an der Erreichung des Ziels bestehen.

Wenn dabei auch in den einzelnen Fällen an den Opfern will der Beteiligten Ansprüche gestellt werden, so ist dabei doch immerhin zu beachten, daß die Opfer, die jetzt im zweiten Kampfschritt der NSDAP, nämlich beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft, verlangt werden, in gut seinem Verhältnis zu den Opfern stehen, die die Bewegung im ersten Abschnitt ihres Kampfes an Leben und Gut ihrer Väter gebracht hat, und wenn alle diesenjenigen, die jetzt ihre Zeit in der Haupthalle zu unberührter Kritik und Misshandlung vergeuden, in Aufsicht ihre Zeit zu positiver Mitarbeit verwenden, dann werden wir wiederum ein gutes Stück vorwärts kommen.

— Die Jubiläumsfeier A. M. Edstein & Söhne aufgelöst. Die von der früheren Firma A. M. Edstein & Söhne, der Vorgängerin der heutigen Edstein-Palpaus-Baurettfabrik, G. m. b. H., errichteten Arbeiter- und Angestellten-Jubiläumsstiftungen sind durch Verordnung des Ministeriums für Volksbildung aufgelöst worden, weil die Erfüllung der Stiftungswende mit den Erträgen der entwerteten Stiftungsvermögen unmittelbar geworden ist. Der Vermögensbestand soll an bedürftige ehemalige Arbeiter und Angestellte der Firma A. M. Edstein & Söhne verteilt werden. Schluß an die Stiftungsabteilung des Stadtmuseums für Volkswohlfahrt, Schulgasse 4, 8, zu richten.

— Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert morgen Oberpostdirektor Walther Schmid.

— Otto Neidhardt spricht heute, 20 Uhr, im Vereinshaus über: „Mein Kirchtag.“ Es ist ein einmaliger Kirchlicher-Vortrag. Bekanntlich ist die Weltliteratur in diesem Sommer in unsern ehemaligen afrikanischen Kolonien als Kämpferin des neuen Deutschlands und Gedenktag der Heimat außerordentlich gefeiert worden. — Karlsruhe bei S. Nies, Seestadt, 21, sowie an der Abendkasse.

tionen aus dem Kaiserquartett von Hauden mit der Melodie des Deutschlandliedes und drei bekannte Lieder von Brahms in der Instrumentalbearbeitung von Becke zu Gehör, die als recht geschickt und gekonnt vorgeführt werden darf. Albert Hinke, der berühmte Cellist der oben genannten Sängerknaben, wurde verdientermassen durch reichen Beifall geehrt. — Am Gesellschaftsabend gab der Dresdner Männerchor „Treu“ am Sonntagnachmittag sein traditionelles Herbstkonzert. Unter der zielbewußten Führung von Kapellmeister Gerhard Brink, einem ausgewählten Musiker, hat sich dieser Chor sehr vorzüglich entwickelt. Der Stimmklang ist gepflegt und elastischer geworden, und ein Junwachs an guten Stimmen in den oberen und unteren Tönen ist unverkennbar. Die Chöre, besonders die kompositorisch wertvolle „Dämmerung“ von Gerhard Brink (Aufführung), fanden eine stilgerechte, im Tempo flüssige Wiedergabe, für die man lebhaft dankte. — Am Sonntagabend konzertierte im Neustädter Kino der „Sängerkorps mit Frauenchor“ (Dresden-Neustadt) unter Leitung von Reinhard Schneider. Die Stärke dieses Vereins liegt zweifellos im gemischten Chor; aber auch die Männer- und Frauenschöre ließen ausgezeichnete Schulung und Chordisziplin erkennen. Das Programm war vorwiegend auf einen romantischen und volksmäßlichen Ton gestimmt; die Chöre von Brahms (aus dem „Jungbrunnen“ von Paul Henze und „Aus des Knaben Wunderhorn“) zeigten natürlich besonders in diesen stilistischen Rahmen. Mit Klaviervorträgen an vier Händen warteten Maria Storm-Dunkl und Reinhard Schneider auf. Die Variationen über ein Schumannsches Thema von Brahms und den Militärmarsch von Schubert spielten sie mit großer Technik und Strenge nach vortrefflicher Vertiefung. Man dankte beiden Künstlern mit Herzlichkeit für die Darbietungen auf einem so Unrecht vielfach vernachlässigten Gebiet. — Zu gleicher Zeit gab die Vereinigung Dresden der Musikfreunde 1921 ihr Herbstkonzert in der Kaufmannshaus. Bernhard Schwarz, der treffliche Cellist dieser Musikfreunde, hatte die Befreiung verlustigterweise nicht überstanden und in kluger Beschränkung nur solche klassische Werke gewählt, die vom Dirigenten technisch und klanglich einwandfrei bewältigt werden konnten. Die Ouvertüre zur „Heimkehr aus der Fremde“, bekanntlich ein Jugendwerk Mendelssohns, die Ballade aus „Rosamunde“ von Schubert, die „Röte aus dem Süden“ von Strauß und die D-Dur-Sinfonie ohne Menuett von Mozart boten dem Orchester lohnende Aufgaben, die mit musikalischer Sicherheit und Zuverlässigkeit gelöst wurden. Helmut Schellenberger setzte wieder als Solist das Violinkonzert D-Dur von Mozart bei und erwies sich als trefflicher Kantileneneger, der zudem über eine entwickelte Grifftechnik und eine sehr gute Instrumente verfügt. ihm und dem Dirigenten Bernhard Schwarz wendete man verdientes Beifall. — F. v. L.

— Zwei geistliche Mußaufführungen. Mit einer Aufführung des Oratoriums „Jesus“ von Paul Gläser beging die Kirche zu Dresden-Blasewitz die

Feier ihres 40jährigen Bestehens. Immer wieder muß man feststellen, daß dieses Werk nicht nur ein Gebrauchsgeist im besten Sinne des Wortes ist, sondern darüber hinaus in den Solopartien, den Chören und den Tonmalereien des Orchesters tiefere Schönheiten besitzt, die es noch auf lange hinaus lebendig erhalten werden. Ab und zu empfiehlt es sich stets, zwecks Aufklärung und auch Unterstützung an den Reichsberaterstafette heranzutreten. Das gilt insbesondere dort, wo sich die Gemeinden über die Wechselmöglichkeit und ganz besonders über den die Arbeit ausführenden Unternehmern noch nicht restlos informiert sind. Diese beiden Fragen müssen die Gemeinden, die den Antrag auf Bewilligung eines Darlehens im Rahmen dieses Programms stellen, vorher restlos geklärt haben, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, daß die Einlage nicht nur in ihrer Bearbeitung verzögert, sondern auch abgelaufen wird.

Weiterhin müssen die Gemeinden, die die Erklärung der Dessa oder Reko über die Genehmigung des Darlehens in Händen haben,

für die Wirtschaftsnot bestimmt ist einer von denen, die den Weg zu Blut und Boden gewiesen haben, weil die Menschen seiner Bücher heimverbunden sind. Sein Robert-Schumann-Roman und sein Brahmsroman „Lied des Schicksals“ sind keine biographischen Romane im landläufigen Sinn, sondern gänzliche Dichtungen, in denen die innere Wucht der Heimat mitfließt. Kindesfeind hat in seinen Dichtungen als Volksdeutscher immer seine Pflicht getan. Er ist kein Hetzer, sondern ein „fünfzigjähriger Junge“. Wie die Mittwoch ihm helfen, noch lange jung zu bleiben. Kaergel beschloß seine Geburtsdagrede auf den anwesenden Dichter mit dem Worten Adolf Hitlers: „Der Künstler muß dem Volke Gemeinschaftsgeist geben!“ — Für den musikalischen Teil der Freier waren Anna Elisabeth Klade und Hans En Gelang gewonnen worden, die zahlreiche moderne Lieder nach Friedens-Dichtungen mit gediegener Mußfaltigkeit und stimmlicher Kühnheit zum Vortrag brachten. Mino Neidhardt sang flangelig nobles Vorspiel an Kindesfeindes Legende „Das Herz im Walde“ hatte den Abend eröffnet. Mata Dietrich sprach mit geschultem Organ vor jeder Liedgruppe die den Kompositionen zugrunde liegenden Dichtungen von Kindesfeind. „Vom Leben des Lebens“ leitete über zu Kaergels Festansprache. Schon schöne, durch einprägsame Melodie gekennzeichnete Lieder von Französisch-Nagel er (noch Kindesfeind-Dichtungen) erlebten an diesem Abend, von Hans En gelungen, ihre erstaunliche Uraufführung. Der fünfzigjährige Dichter las sodann selbst einige Proben aus seinen Büchern, die für diesen Abend mit seinem Gefühl ausgewählt waren. Mit fröhlichen Kindesfeind-Liedern für Tenor von Mino Neidhardt sang die gediegene Kehl aus, die auch dadurch einen besonderen Reiz empfing, daß die Komponisten Nagel und Neidhardt selbst die Belebungen am Flügel übernommen hatten. An die Kehl schloß sich noch ein geselliges Zusammensein im Belvedere an. Vorher konnte der Dichter anlässlich seines 50. Geburtstages noch verschiedene Grüungen entgegennehmen. A. W. S. Strelitz brachte Glückwunschkarten an Kindesfeind (von Ottmar Ening) zur Verleihung. Schließlich wurde dem Dichter eine Mappe mit wertvollen graphischen Arbeiten als Ehrenabzeichen überreicht und er selbst zum Ehrenmitglied der Vereinigung Kindesfeind ernannt. Der Ehrenabend für Kindesfeind wies sehr guten Besuch auf, und alle künstlerischen Darbietungen fanden lebhaften Beifall. — F. v. L.

— Brahmsabend des Bärenquartetts. Das Bärenquartett (Bärthel, Bärthel, Schilling und Alphonse) gab im aufgelösten Künstlerhaus seinen ersten gleichnamigen Kammermusikabend, und die ansehnliche Zahl der Freunde gesiegelter Kammermusik befandte wiederum mit langanhaltendem Beifall ihren Dank für die Darbietungen. Der Abend war ausdrücklich Brahms gewidmet und brachte

**Wiederbeginn des Altenberger Zinnbergbaues**

Die Firma Ritterhöchst A.-G. hat am Donnerstag im Aufschlussgrubung in Altenberg wichtige Beihilfe gesucht. Der Zinnbergbau wird wieder aufgenommen, um Arbeit zu schaffen und durch Urvorrichtung aus deutschem Boden im Sinne des nationalsozialistischen Programmes Werte für unser Vaterland zu gewinnen.

Der langwierige Wasserstreit ist vor dem Oberverwaltungsgericht endgültig zugunsten von Ritterhöchst entschieden. In der Zeit des Betriebsbrühs und Aufschlussrat und Vorstand nicht mühsam gewesen. Durch bahnbrechende Arbeit auf dem Gebiete der Aufbereitung und Abwasserklärung hat das Aufschlussamtstitut der Bergaufsicht Freiberg Wege gefunden, die eine allen bestreitigen Anforderungen entsprechendeklärung des Abwassers gewährleisten. Andere auf dem Gebiete der Aufbereitung liegenden gründlichen Vorarbeiten werden zu Betriebe einrichtungen führen, die die Lebensfähigkeit des Werkes sicherstellen. Auf einen förmlichen begründeten Antrag des Aufschlussrates wurde der Betrieb der Firma Ritterhöchst A.-G. in das Programm der ländlichen und der Reichsregierung zur Wiederbelebung des ländlichen Erzbergbaus aufgenommen. Die sehr warlame Verwaltung und eine von über aus lange Sicht eingestellte Städtegesetzgebung ermöglichen es schon jetzt in Verbindung mit einer dankenswerten Hilfe des ländlichen Finanzministeriums, sofort den Betrieb wieder in Gang zu bringen.

So beginnen in diesen Tagen beginnen die Anstandsleistungen und die erforderlichen Umstellungen und bald wird die Förderung wieder in Gang kommen. Die Möglichkeit der Beschaffung der unterirdischen Wunder der Natur und Angelholzkohlen an uralt lebendigen Weltungen, Höhlen und Grotten bleibt bestehen.

So schlägt auch das über 500 Jahre alte Zinnbergwerk Ritterhöchst in Altenberg zum Angen unserer Volksgenossen und unseres Vaterlandes seine Arbeitsschacht.

**Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins**

Der Erzgebirgsverein hielt am Sonnabend und Sonntag unter außerordentlicher Karfreiter Beteiligung der Mitglieder aus über 100 Zweigvereinen im Kabinettbad Obersehma, dessen Straßen im Reichsmittel prangten, seine Jahresversammlung ab. Die Hauptversammlung am Sonnabend wurde vom Vorstand, Oberstudienrat Dr. Gründmann in Eibenstock, mit einer Begrüßungsansprache eingeleitet, in der er auf die Aufgaben und Ziele der Erzgebirgs- und Wandervereine im neuen Deutschland hinwies. Der 2. Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Erzgebirgs- und Wandervereine, Pfarrer Lohr (Frankfurt), der viele Jahre hindurch den Erzgebirgsverein geleitet hat, überbrachte dem eingeladenen noch lebenden Gründer des Erzgebirgsvereins, Oberlehrer A. Lorenz (Schneeberg), die silberne Ehrenmedaille des Reichsverbandes. Dem Jahrzehnt zählt war zu entnehmen, dass der Verein Ende August dieses Jahres in 189 Zweigvereinen 80.877 Mitglieder zählte gegenüber 22.555 zur gleichen Zeit des Vorabtes. Neu dem Verein betreut sind in der letzten Woche die neu gegründeten Zweigvereine Hamburg und Nied. Am Abend fanden im „Erzgebirgischen Hof“ und im Galathaus „Sächsische Schweiz“ kurz belustige Begrüßungsabende statt.

Der Sonntag wurde mit einer Morgenfeier in der Kirche eingeleitet. Aufschließend wurde die Hauptversammlung fortgeführt. Zum nächstjährigen Tagungsort wählte man Blasewitz. Um die Erzgebirgsfahrt, die bis zur Errichtung einer Führerschule der NSDAP in der Augustinsburg untergebracht war, bewerben sich die Ortsgruppen Chemnitz, Freiberg, Döbeln, Annaberg, Schwarzenberg und Schneeberg. Der Gesamtvorstand wurde ermächtigt, über das weitere Schicksal der Schau zu beschließen.

**Aus Dresdens Lichtspielhäusern**  
„Die Nacht der großen Liebe“

Prinztheater

Die Märchen des Orients, die dem Besucher in zauberhaft schönen Bildern aus Istanbul und vielen malerischen Winkel vor Augen geführt werden und ihn gespannt halten, machen am ehesten die „Liebe auf den ersten Ton“ wahrscheinlich, wie sie hier einen jungen Seefahrer erfährt, der auf Landstraße bei der ersten nachtlichen Streife durch die Stadt sich in eine wunderbare Frauenszene verbiegt, die aus einem offenen Fenster erklingt. Tatsächlich ist die Sängerin keine Tischdame auf einem Konzertball,

das Streichquartett A-Moll, die Sonate für Klavier und Violoncello und das Klavierquartett C-Moll. Das erste, gediegene Mußtun der vier Künstler hinter diesen Werken eine von ehemaliger Sommermäßigkeit geprägte, tiefdrückende Wiederkehr, die durch kluge Verteilung von Licht und Schatten und dynamische Feinheiten aller Art gekennzeichnet war. Besonders das Streichquartett A-Moll erhält eine Wiederkehr ganz im Sinne seines Schöpfers: voll zarter, eleganter Momente, aber auch kräftig und dramatisch bei gewissen Steigerungen und Schnittpunkten der Themenbildung. In der Sonate und im Klavierquartett wirkte am Michael Hedwig Meyer mit all ihrer hochlebhaften, geling geschickten Künstlerlichkeit. Karl Schütte führt den Klavierpart in der Sonate mit letztem, konzertantem Spieles durch. Mit dem Klavierquartett klang der gehaltvolle Abend in edler Harmonie und Weisheit aus. F. v. L.

† Ein deutsches Dichterbuch. Unter dem Titel „Heimat und Volkstum“ hat Hans Christoph Kaerlein im Verlag von Kocher & Amelang in Leipzig ein deutsches Dichterbuch herausgegeben, das Kurt Arnold Kindelein als Gruss zum 50. Geburtstag gewidmet ist. Eine reizende Form freundschaftlicher und kollektiver Kulturgabe. Ein Tugend-Dichter spendet kleine Gaben eigener Schönung für den Geburtsjahr, auf den der Gelehrte selbst zu legt ein hinzuweisendes Novellentum. „Das Lied der Mutter“ ist es im Literarischen Verein vorr. v. verlegt. Dergestalt findet zum Eingang warmherige Worte über Heimat und Volkstum und stenkt einer seiner fröhlichen überlebenshohen Gedichten bei. Will Beyer, in Weinen anfällig, berichtet nach einer alten Chronik, wie vier Räuberherren aus Würzburg, dem Geburtsort Kindlein, sich dem Landgraf in Weinen freiwillig zur Söhne eines Mordes stellen. Die schönen Werken preist Kindelein das „Jugendland“. Friedrich Schack, Blaumund, Hind und Wahlf, Verona, ist auch mit kleinen Erzählungen, die den Stempel ihrer dichterischen Eigenart tragen, versehen. Der Reitkram von Hans Jöhn „Eine Radet in das Hölle“ ist in fröhlichem, humorvollem Ton gehalten. Relativwoll berichtet Max Well von dem Eindruck, den Raimund-Berichterstattung auf ihn machte, als er ihn zuerst im Theater erlebte. Liebenswürdige Kurzgeschichten von Herkaußen und Steguweit runden das von Dichtern für einen Dichter geschaffene Kränzlein ab. Hier ist eine Form gefunden, kleine dichterliche Erzeugnisse zu einer sich gegenseitig tragenden Gesamtwirkung zu vereinigen, die an die einstmal beliebten Taschenbücher und Blätterlese unterer Vorlesoren erinnert, aber durch den alle Beiträge beherrschenden und durchziehenden Grundgedanken Heimat und Volkstum doch noch eine höhere Einheit darstellt. F. Z.

† Das Kampfbundtreffen im kommenden Winter. In der Winteraison wird das Kampfbundtreffen neben zahlreichen Konzerten und lebhaften Sinfoniekonzerten mehrere Konzerttreffen unternehmen und dabei besonders Städte berücksichtigen, die kein eigenes Orchester besitzen. Neben dem unermüdlichen Organisator und hervorragenden Dirigenten

**Der Staat hilft dem Erbgesunden****„Masse in Not!“**

Am Montag veranstaltete die RSDAP, Kreisgruppe Dresden, im Ausstellungspalast eine große Kundgebung im Rahmen des bevölkerungspolitischen Kulturaufklärungsbüros. Nach dem Rahmenmarsch eröffnete Kreispropagandaleiter Böckel den Abend mit einem Hinweis auf die Bedeutung des Themas und erzielte dann dem Staatskommissar für das Gesundheitswesen in Sachsen, Dr. Wegner,

den Wort zum Thema „Masse in Not“. Kein anderer als Walter Rathenau habe es klar ausgeworfen, dass die Juden seit einem Fremdkörper im deutschen Leben geblieben seien; wie eine merkwürdige Vision seien ihm diese Männer auf dem märkischen Bande erschienen. Dr. Wegner fuhr fort: Die Art ihres Auftretens müsse es jedem Ausländer klar machen, warum und in welsch gemäßigten Formen die Judenfrage im nationalsozialistischen Staate geregelt werden sei. Die Ausländer würden noch ihre Erfahrungen mit den Emigranten machen, mit denen wir eine große Geduld gesetzt hätten. Nun endlich sei die Befreiung gekommen, und in seiner großen Not greife der Deutsche zurück auf seines Volkes heilige Ursprung. Einen heroischen Befreiungsweg sei unter Volk gegangen, von den Seiten an, da Krieger vor vielen Tausenden von Jahren als Kulturdäger bis in den fernen Osten, bis in das tropische Afrika waren, um die Kulturen zu gründen, die den Sinn der Weltgeschichte widerstrengen.

Untere Vorläufen seien nicht „Barbaren“, sondern Kulturträger gewesen.

Die geschilderte Tat Armins, des Übersturz, sei heute noch nicht beigebracht, denn ungeheuer sei es gewesen, dass er das damals schon zerstörte deutsche Volk so einigen konnte, dass er ein Abmerker von 100.000 Mann schlug. Karl der Große habe die Sachsen in einem dreißigjährigen Krieg besiegt, zugunsten eines römischen, undeutlichen Christentums, das Christenfreiheit und Inquisition über Germanen brachte. Karl selber habe ja 400 Sachsen edelsten Blutes verschlachten lassen und die anderen Edelinge nach Südwährend exportiert. Diese Art von „Bevölkerungspolitik“ habe das Deutschland im Kern getroffen, das gelebt auch für die Kreuzgausbewegung, für die Blaubandskämpfe des Dreißigjährigen Krieges, der vier Hundert der deutschen

Menschen ausrotte. In drei Jahrhunderten sei das Volk dann aber wieder mächtig angewachsen, bis auf 68 Millionen; 1910 bei dem das Früchte Jahr des Umsturzes gewesen;

immer mehr seien von da ab die Geburtenzahlen zurückgegangen, so dass es jetzt schon mehr Töchter als Brüder in Deutschland gibt. Der Umsturz ist also nicht in einer Seite der Not erfolgt, sondern in einer Seite des Überflusses; die Bequemlichkeit habe den Kinderreichtum verhindert, und materialistischer Elternsinn habe den Kindern als Dummkopf dargestellt. Was das Volk an geistigem Inhalt verloren habe, das müsse es heute durch eine Kulturstellung wieder gewinnen.

16 Geburten auf das Landeskinderstand zu erhalten, 15 bei Seite der Durchschnitt, jedoch habe die Reichskanzlei Berlin, seit

Dresden um.

Die einzigen, die hohe Geburtenzahlen haben, seien die erblich Gesetzten, die Kinderwirten ohne Hemmungen; deren Kinder erfreuen der Vater Staat (20 Geburten auf 1000 Verbrecher usw.). Die Schwangernheiten gehen geradeaus geplündert worden; eine Million beträgt ihre Zahl. Keine Fürsorge und Hilfe kennt gegen verderbliches Erbgut an. Aus christlichem Missfeld sei deshalb dafür zu sorgen, dass solche Unglücksfälle künftig nicht mehr eintreten werden. Dabei das Sterilisierungsgesetz! Dem Erbgesunden sollte geholfen werden. Weitere Gesetze, z. B. zur Ausdehnung der Familienehen, seien in Vorbereitung. Die Menschen sollten und würden wieder die Verpflichtung empfinden, ihrem Volke einen gebundenen und frischen Nachwuchs zu schenken, und das Glück, Kinder heranzuwachsen zu leben, die das Leben des Volkes neu verkörpern und weitergeben; die Gehörigen hätten Anteilungen und Förderungen nach dem Geschlechtspunkt vorgesehen, wer der kinderreicheste Bewerber sei. Er habe nicht nur Anspruch auf „ausgezeichnete Fürsorge“, sondern auf volkliche Gerechtigkeit.

„Sinn Schul“ ging der Redner, der für seine ebenso klaren wie tiefen und wahrheitsgefüllten Ausführungen fürwahrlich Völkertreue erkannte, auf aktuelle Probleme der deutschen Kultuspolitik ein. Sie verbinden mit den ewigen Fragen des Volksstums. Jubelnd sang die Versammlung das Deutschland- und das Hoch-Wesel-Lied. Mit dem Rahmenausmarsch fand die Kundgebung ihr Ende.

und Sachsen, sowie mit dem Samariterverein Heidenau-Schönwitz eine gemeinschaftliche Übung unter der Leitung des Brandmeisters August Kriedel. Der Übung lag die Annahme zugrunde, dass unvermutet in einem Gebäude des Ged.-Werkes Feuer beseitigt werden muss. Die Feuerwehr erkennt, den Brand nicht allein löchen zu können, und alarmiert die Nachbarwehren. Telephon rasteln, Sirenen heulen. Im nächsten Augenblick bricht schon der erste Löschangriff durch die weitgespannten Feuerlöcke. Auf Fahrdränen und zu Fuß mit der Werkfeuerwehr, die ihre Arbeitsplätze bereits verlassen hatte, bereit und zu den Gerüten. Kommandorufe schallen, Hornbläser spielen. Wogen rattern, und schon wenige Minuten später steht der Angriff auf die inzwischen leichter los brennende Halle ein. Fahrstühle rutschen auf, Feuertröster schleben sich empor. Dreitausend Männer wirkt die ebene Pumpenanlage des Werkes minutiell auf die Brandstätte. Gefährdet Holzkapel in unmittelbarer Nachbarschaft des Brandherdes werden mit Pufftschaum abgedeckt, um ein Weitergehen des Feuers zu verhindern. Wie glücklich sieht er im Sonnenchein. Unwissend nur auch die Sammler ihren Dienst. Auf einer Wiese fernab vom Kampfturm ist ein Verbundplatz eingerichtet. Auf Bahnen werden die „Verwundeten“ verangeschleppt. Sie tragen Ketten um den Hals, auf denen ihre „Krankheit“ notiert ist, von der sie selbst nichts wissen, und nachgemäß werden sie von hilfsbereiten Händen verbunden, gekleidet, mit dem Sauerstoffapparat bedient, ins Krankenauto verladen. Auf dem Dresden-Bodenbacher Eisenbahnhofstrecke, die direkt neben dem Werk verläuft, drauht währenddessen ein Zug vorüber: erschrocken läufern die Geschicht aus den Wagensternen. Aber es ist ja kein Grund zur Beunruhigung vorhanden: die Feuerwehr übt nur.

Mit einer Vorführung des Schauabschlagsverfahrens und seiner Vorläufe gegenüber dem Volke mit Waffern wurde die Veranlassung befohlen, der auch Branddirektor Dietrich beiwohnte, und die der Gemeinschaft und dem gegenseitigen Sicherheitspünktchen der befreundeten Wehren in hohem Maße dienlich war.

Kundnahmen der Praxisstraße 8a bei Imperio ist Nom. durch die die flüssigen Beugen alter römischer Hautfunk das Kolossum, der Saladin, die Paläste und das Kapitol gezeigt wurden. — Hotel Baderle hat die auf denkmalgeschützten Buntstifte abgetrennt, welche die Orientalfiguren geschaffen. Den Baukunstnahmen werden in Außen- und Inneneinrichtungen, Säulen und Pilaster, welche neue, dem Bongelingen wunderbar angepasste Eigenheiten und Sandsteine mit einem Antebett, Türlöwen und Säulen vorgeschoben; neue Wohnungseinrichtungen, funktionelle Raumgestaltung, handähnliches Raumkonzept und praktische Anregungen für die Beplankung von Badezimmern usw. bietet uns jerner der Wohnungsbau vorbehaltene Teil des Hauses. Den Gedächtnishallen werden wertvolle Ausstattungen für die religiöse Verwendung klassischer ornamentierter deutschen Personen und Gedächtnishallen deutscher Werke. Ausgestattet ist ein Verbandsplatz eingerichtet. Auf Bahnen werden die „Verwundeten“ verangeschleppt. Sie tragen Ketten um den Hals, auf denen ihre „Krankheit“ notiert ist, von der sie selbst nichts wissen, und nachgemäß werden sie von hilfsbereiten Händen verbunden, gekleidet, mit dem Sauerstoffapparat bedient, ins Krankenauto verladen. Auf dem Dresden-Bodenbacher Eisenbahnhofstrecke, die direkt neben dem Werk verläuft, drauht währenddessen ein Zug vorüber: erschrocken läufern die Geschicht aus den Wagensternen. Aber es ist ja kein Grund zur Beunruhigung vorhanden: die Feuerwehr übt nur.

Mit einer Vorführung des Schauabschlagsverfahrens und seiner Vorläufe gegenüber dem Volke mit Waffern wurde die Veranlassung befohlen, der auch Branddirektor Dietrich beiwohnte, und die der Gemeinschaft und dem gegenseitigen Sicherheitspünktchen der befreundeten Wehren in hohem Maße dienlich war.

— Der Präsident der Praxisstraße 8a bei Imperio ist Nom. durch die die flüssigen Beugen alter römischer Hautfunk das Kolossum, der Saladin, die Paläste und das Kapitol gezeigt wurden. — Hotel Baderle hat die auf denkmalgeschützten Buntstifte abgetrennt, welche die Orientalfiguren geschaffen. Den Baukunstnahmen werden in Außen- und Inneneinrichtungen, Säulen und Pilaster, welche neue, dem Bongelingen wunderbar angepasste Eigenheiten und Sandsteine mit einem Antebett, Türlöwen und Säulen vorgeschoben; neue Wohnungseinrichtungen, funktionelle Raumgestaltung, handähnliches Raumkonzept und praktische Anregungen für die Beplankung von Badezimmern usw. bietet uns jerner der Wohnungsbau vorbehaltene Teil des Hauses. Den Gedächtnishallen werden wertvolle Ausstattungen für die religiöse Verwendung klassischer ornamentierter deutschen Personen und Gedächtnishallen deutscher Werke. Ausgestattet ist ein Verbandsplatz eingerichtet. Auf Bahnen werden die „Verwundeten“ verangeschleppt. Sie tragen Ketten um den Hals, auf denen ihre „Krankheit“ notiert ist, von der sie selbst nichts wissen, und nachgemäß werden sie von hilfsbereiten Händen verbunden, gekleidet, mit dem Sauerstoffapparat bedient, ins Krankenauto verladen. Auf dem Dresden-Bodenbacher Eisenbahnhofstrecke, die direkt neben dem Werk verläuft, drauht währenddessen ein Zug vorüber: erschrocken läufern die Geschicht aus den Wagensternen. Aber es ist ja kein Grund zur Beunruhigung vorhanden: die Feuerwehr übt nur.

— Der Präsident der Praxisstraße 8a bei Imperio ist Nom. durch die die flüssigen Beugen alter römischer Hautfunk das Kolossum, der Saladin, die Paläste und das Kapitol gezeigt wurden. — Hotel Baderle hat die auf denkmalgeschützten Buntstifte abgetrennt, welche die Orientalfiguren geschaffen. Den Baukunstnahmen werden in Außen- und Inneneinrichtungen, Säulen und Pilaster, welche neue, dem Bongelingen wunderbar angepasste Eigenheiten und Sandsteine mit einem Antebett, Türlöwen und Säulen vorgeschoben; neue Wohnungseinrichtungen, funktionelle Raumgestaltung, handähnliches Raumkonzept und praktische Anregungen für die Beplankung von Badezimmern usw. bietet uns jerner der Wohnungsbau vorbehaltene Teil des Hauses. Den Gedächtnishallen werden wertvolle Ausstattungen für die religiöse Verwendung klassischer ornamentierter deutschen Personen und Gedächtnishallen deutscher Werke. Ausgestattet ist ein Verbandsplatz eingerichtet. Auf Bahnen werden die „Verwundeten“ verangeschleppt. Sie tragen Ketten um den Hals, auf denen ihre „Krankheit“ notiert ist, von der sie selbst nichts wissen, und nachgemäß werden sie von hilfsbereiten Händen verbunden, gekleidet, mit dem Sauerstoffapparat bedient, ins Krankenauto verladen. Auf dem Dresden-Bodenbacher Eisenbahnhofstrecke, die direkt neben dem Werk verläuft, drauht währenddessen ein Zug vorüber: erschrocken läufern die Geschicht aus den Wagensternen. Aber es ist ja kein Grund zur Beunruhigung vorhanden: die Feuerwehr übt nur.

— Der Präsident der Praxisstraße 8a bei Imperio ist Nom. durch die die flüssigen Beugen alter römischer Hautfunk das Kolossum, der Saladin, die Paläste und das Kapitol gezeigt wurden. — Hotel Baderle hat die auf denkmalgeschützten Buntstifte abgetrennt, welche die Orientalfiguren geschaffen. Den Baukunstnahmen werden in Außen- und Inneneinrichtungen, Säulen und Pilaster, welche neue, dem Bongelingen wunderbar angepasste Eigenheiten und Sandsteine mit einem Antebett, Türlöwen und Säulen vorgeschoben; neue Wohnungseinrichtungen, funktionelle Raumgestaltung, handähnliches Raumkonzept und praktische Anregungen für die Beplankung von Badezimmern usw. bietet uns jerner der Wohnungsbau vorbehaltene Teil des Hauses. Den Gedächtnishallen werden wertvolle Ausstattungen für die religiöse Verwendung klassischer ornamentierter deutschen Personen und Gedächtnishallen deutscher Werke. Ausgestattet ist ein Verbandsplatz eingerichtet. Auf Bahnen werden die „Verwundeten“ verangeschleppt. Sie tragen Ketten um den Hals, auf denen ihre „Krankheit“ notiert ist, von der sie selbst nichts wissen, und nachgemäß werden sie von hilfsbereiten Händen verbunden, gekleidet, mit dem Sauerstoffapparat bedient, ins Krankenauto verladen. Auf dem Dresden-Bodenbacher Eisenbahnhofstrecke, die direkt neben dem Werk verläuft, drauht währenddessen ein Zug vorüber: erschrocken läufern die Geschicht aus den Wagensternen. Aber es ist ja kein Grund zur Beunruhigung vorhanden: die Feuerwehr übt nur.

**Bücher und Zeitschriften****Dentische Ausgabe**

Mit dem prächtigen Oktoberheft eröffnet die im Verlag H. Braemann, B.-G., München, erscheinende deutsche Monatsschrift für deutsches Kunst- und Wohnumt „Die Kunst“ ihren neuen (1933) Jahrgang. Am Vordergrund des abgesehenen Interesses steht die Seite 10 laut und eindeutig erhobene Frage: „Was ist die Deutsche Kunst?“ Am neuen Heft erscheint Bruno G. Werner über die deutsche Kunst, die mehr wie je Seite der Deutschen Gemeinschaft des deutschen Volkes sein soll. Was ist die Kunst? Hierzu liegt der deutsche Edmund Steppes in dem einleitenden Aufsatz „Kunst ist notwendig“: „Die Menschen können mit diesem Leben nicht fertig werden, wenn es nicht Dinge gäbe, vermittelnd besser wie und über die Schwere des Lebens erfreuen könnten. Dinge, die in uns Gefühle bestimmen, die weit über den Alltag hinausweisen und uns frei und glücklich machen.“ Zur Eröffnung des Heftes stehen wie ein jüdisches Kunstmuseum „Gründungsdruck“ von Edmund Steppes in zahlreichen Bildern ab. Hier ist eine Form gefunden, kleine dichterliche Erzeugnisse zu einer sich gegenseitig tragenden Gesamtwirkung zu vereinigen, die an die einstmal beliebten Taschenbücher und Blätterlese unterer Vorlesoren erinnert, aber durch den alle Beiträge beherrschenden und durchziehenden Grundgedanken und hervorragenden Dirigenten

„Das Kampfbundtreffen im kommenden Winter. In der Winteraison wird das Kampfbundtreffen neben zahlreichen Konzerten und lebhaften Sinfoniekonzerten mehrere Konzerttreffen unternehmen und dabei besonders Städte berücksichtigen, die kein eigenes Orchester besitzen. Neben dem unermüdlichen Organisator und hervorragenden Dirigenten

„Das Kampfbundtreffen im kommenden Winter. In der Winteraison wird das Kampfbundtreffen neben zahlreichen Konzerten und lebhaften Sinfoniekonzerten mehrere Konzerttreffen unternehmen und dabei besonders Städte berücksichtigen, die kein eigenes Orchester besitzen. Neben dem unermüdlichen Organisator und hervorragenden Dirigenten

„Das Kampfbundtreffen im kommenden Winter. In der Winteraison wird das Kampfbundtreffen neben zahlreichen Konzerten und lebhaften Sinfoniekonzerten mehrere Konzerttreffen unternehmen und dabei besonders St

# Kundfunk

Dienstag, 17. Oktober

## Mitteldeutsche Sender Leipzig und Dresden

- 18.15: Aus Berlin: Kunstmusik. Willi Dröse.  
18.30: Aus Dresden: Bräutkonzert des Schlesischen Fan-Sinfonie-orchesters. Leitung: Walter Mandra.  
18.45: Aus Berlin: Kunstmusik. Willi Dröse.  
18.55: Untere Sinfonie.  
19.45: Wetterbericht, Wetteranmeldungen und Verkehrsunfälle.  
20.00: Tagesbericht.  
20.00: Wetterbericht, verbunden mit Schallplattenkonzert.  
21.00: Wetterbericht, verbunden mit Schallplattenkonzert.  
21.00: Aus Königsberg: Mittagskonzert des kleinen Funkorchesters. Leitung: Eugen Wilden.  
21.00: Schallplattenkonzert.  
21.15: Tagesbericht und Tagesprogramm.  
21.30: Schallplattenkonzert.  
21.45: Tagesbericht.  
21.45: Walter Gießert: „Vom Werben des deutschen Volkes.“ Ein Bericht.  
21.55: Bilder, auf die wir warten. Werner Hennelburg: Gedanken.  
21.55: Wetterbericht.  
22.00: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: O. Weber.  
22.10: Überraschungen. Violinende: Kurt Böhme (Violin), Werner Weigelt (Violoncello), Johanna Kutschke (Klarinette).  
22.15: Wetterbericht.  
22.30: Wetterbericht.  
22.45: Wetterbericht.  
22.50: Wetterbericht.  
22.55: Wetterbericht.  
23.00: Was lebt der Hitler-Junge? Karl-Heinz Richter, Leipzig.  
23.15: Bericht vom Glücksfeuer der Saarländer in Dresden.  
23.30: Ergebnisseungen deutscher Forschungarbeit. Dr. Rudolf Sangerwald, Leipzig.  
23.50: Kurzbericht vom Tage.  
23.55: Aus Frankfurt: Stunde der Nation. „Vom deutschen Wein.“ Von Dr. Wilhelm Bräuer.  
24.00: Die Lehrerbildung der deutschen Jugend und die Erziehungskonferenz. Prof. Dr. Otto Böslér.  
24.10: Burgen im Waldental. Eine Burgenkunde von Dr. G. Roth.  
24.45: Holz Paderborn. Volkstümliche Unterhaltungsmusik der Dresdner Philharmonie. Leitung: Der Komponist.  
25.00: Tages- und Sportnachrichten.  
25.45: Neue Kunst im neuen Land. Gespräch zwischen dem Maler Erwin Freytag und dem Schriftsteller R. W. Schmid.  
26.00: Von Hamburg: Spätkonzert. Das Orchester des Norddeutschen Rundfunks. Leitung: Generalmusikdirektor Josef Eibenskjöld.

## Rönigswusterhausen

- 6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.15: Aus Berlin: Kunstmusik. Willi Dröse.  
6.30: Überholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft. — Tagesspruch.  
6.45: Aus Dresden: Bräutkonzert. — Neuste Nachrichten.  
8.00: Sperrzeit.  
8.35: Lehrbildung für die Frau.  
9.00: Sperrzeit.  
10.00: Deutsche Nachrichten.  
10.10: Schauspiel. Marquard Horwitz. Zur Erinnerung an die Wörtherstadt bei Leipzig.  
10.30: Fröhliche Kindergarten. Lilli von Granach.  
11.15: Deutscher Gemeinderbericht.  
11.30: Zeitunterschrift.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Mittagskonzert (Schallplatten).  
12.45: Zeitteilchen der Deutschen Seeart.  
13.45: Deutsche Nachrichten.  
14.00: Vorleistung des Mittagskonzertes (Schallplatten).  
15.00: Technische Baukunst der Jugend. Bau von Fliegengruben, Gleis- und Schleifzügen.  
15.30: Wetter- und Hörsitzbericht.  
15.45: Das Kaiserbuch von Paul Dräse. Der Tod Heinrichs II.  
16.00: Übertragung der Nachmittagskonzerte aus Leipzig.  
17.00: Für die Frau: Wenn die Temperatur summt.  
17.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bernhard Dierksen.  
18.00: Das Gedächtnis.  
18.35: „Brennen im neuen Reich.“ Prof. Dr. M. Götsche.  
18.45: Politische Lehrungsstunde des Reichslosen Dienstes.  
18.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
19.00: Siebte Mitteldeutsche Sender.  
20.00: „Der liegende Goldbär“ (Hohericher Rundfunk).  
20.10: „Ortsklang durch Orland.“ Kleine Reise mit Schallplatten.  
21.00: Tonammlust. Kapelle Robert Gade.  
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anschließend: Wir und die Sterne. Kurt Röhssauer.  
22.45: Deutscher Gemeinderbericht.  
23.00: Aus Hamburg: Spätkonzert. Hamburger Philharmonie.

## Was wollen wir heute noch hören?

- 19.30: Opernübertragung (Osterreich).  
19.30: „Der liegende Goldbär“ (Lippe).  
20.00: „Opernblau“ (Hohericher Rundfunk).  
20.15: „Das Auge der Handwerker“ (Ostmarken-Rundfunk).  
21.15: Hoch-Konzert (London Reg.).  
24.00: „Von deutscher Seele“ (Südweltfunk, Südwelt, West. Rb.).

— Straßenbahnschäden. In den Nächten zum 17., zum 18. und zum 19. Oktober, von 0.00 bis 6.00 Uhr, werden wegen Bauarbeiten auf der Annenstraße umgelaufen: Linie 6 zwischen Postplatz und Halleschenbrücke in beiden Richtungen über Marienstraße, Große Blumenstraße, Blumenstraße, Ammonstraße; Linie 10 zwischen Postplatz und Blumenstraße Platz in beiden Richtungen über Marienstraße, Große Blumenstraße; Linien 7 und 20 zwischen Postplatz und Kesselsdorfer Straße in beiden Richtungen über Blumenstraße, Blumenstraße.

— Der Maria-Wörth-Verein der Autoreparatoren veranstaltet zum Geburtstag der Weinschädelförderung die Arme der Gemeinde heute Dienstag, 18.30 Uhr, im Künstlerhaus einen Ballmachenabend unter Mitwirkung von: Max Rehbein, Baumeister (Wortkugel); Alle Wagnerleben, Sonnensträucher (Weltkugel); Bild Wollf, Mitglied der Staatsoper (Beleuchtung); Goldstangenpaaren, dargeboten vom Verein der Vogtländer.

— Hochgruppe „Vernissierfest“ in der NSBO. Aus der Hochgruppe Kulturförderer in der NSBO. Kreisleitung Dresden ist der Mann Fritz Knotz. Eisenacher in die Deutsche Arbeitsfront, Verbund der deutschen Theateraneketteln u. s. w. Berufe, Hochschule Künste, berufen worden. Die Hochgruppe wird von Harry Edelmann als Obmann getragen. Die Geschäftsführerin befindet sich noch immer in Badendorf 2, L.

— Hochschänkverträge. Wie aus dem offiziellen Programm ersichtlich ist, veranstaltet die Deutsche Kultur-Akademie „Theelpia“ am Donnerstag, 20. Uhr, im „Dreifaltigkeits“ einen Volkskunstabend: „Woht grüß das Handwerk! Ein buntes Programm ist in Wort und Bild dem Handwerk gewidmet und will damit alle Volksgenossen für den handwerklichen Geist erwecken.

— Die Dresdner Kaufmannschaft hält ihren ersten diesjährigen Gesellschaftsabend mit Ball am Sonntag, dem 22. Oktober, 17.00 Uhr, im Großen Saale, Eingang Otto-Müller-Str. 2. Ihre Mitwirkung auf diesem „Deutschen Abend“ haben angekündigt: Walli Senft-Georg (Sprecherin), Tanzgruppe Traube Steinbach, Georg-Umlauf-Mitteilung „Große Meisterklänge“, Sängerkummerspieler Willi Wollf.

— Dr. Pauli Operntheater (Sächs. Künstlerbund) spielt diesen Mittwoch, 17. Uhr, im „Künstlerhaus“: „Die Hottentotten“ hochzeit über Rolper als Gesträben.“

# Nachrichten aus dem Lande

## Neuer Wanderweg

Gutachten. Unter Leitung des Stadtgartenmeisters Höger ist im Striegistal ein neuer Wanderweg geschaffen worden. Der Weg windet sich in Serpentinen aus dem Tal zur Höhe empor und gehört dem Wanderer reizvolle Aussichten in das herrliche Striegistal. Der Weg wurde dieser Tage vom Verschönerungsverein Hainichen zur allgemeinen Benutzung freigegeben.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg. Die Große Straßammer des Landgerichts Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Gemeinde Ruhnsdorf als Gemeinde- und Großäcker angestellt. In der Zeit vom September 1928 bis März 1929 hatte er rund 4000 RM. unterschlagen. Während er früher ein Gehändnis abgelegt hatte, bestritt er vor Gericht jede Schuld. Hähnel wurde nach der Urteilsverkündung sofort in Haft genommen.

## 14 Jahre Heldengedenk für einen ungeirten Kofferer

Freiberg verurteilte den früheren Gemeindekästner Rudolf Hähnel aus Ruhnsdorf wegen schwerer Amtsuntreue, Verklagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Hähnel war seit 1. März 1928 bei der Geme

## Bermischtes

### Das Wahrzeichen des Deutschen Lutherjahr 1933

Am 10. November 1933 feiert das neue Deutschland den 450. Geburtstag Martin Luthers. Dieser Tag steht groß und würdig in der Reihe der gewaltigen Ereignisse dieses Jahres des Aufbruchs der deutschen Nation. Das Deutschland des Dritten Reiches hat auch die hohe und heile Geistlichkeit des Reformators in ein neues Licht gestellt. Martin Luther ist wieder da, was er seiner Zeit war: der große Deutsche und Christ.

Der Reichsarbeitsausschuss für den "Deutschen Lutherjahr 1933" hat aus Anlass dieses Gedenktages eine Abzeichen herausgegeben. Sie ist für alle Träger das Wahrzeichen der Volksverbundenheit in deutschem Lutherjahr, denn es ist das Zeichen, das Martin Luther zum Sinnbild seines Wesens und Werkes erkoren hat. Als "sein Zeichen" nannte er die Rose, das Wappen seines Geschlechts; sein erstes Bild, ausgetragen zur Zeit der Leipziger Disputation, zeigt das



Das Festabzeichen für den  
Deutschen Lutherjahr 1933

Wappenwappen. Zum persönlichen Zeichen schuf er sich diese Rose dadurch, daß er ihr Herz und Kreuz einfügte und über den darum gelegten Kreis „M.“ setzte. Dieses Wappen zeigt schon der älteste uns erhaltenen Siegelsiegel aus dem Jahre 1516. Auch das Augsburger Bekenntnis trägt dieses Rosenstiel.

Wir Luther hatte dieses Zeichen viel innere Bedeutung. Herz und Kreuz sind für ihn in innig im Glauben verschwommen; die weiße Rose trägt die Farbe der reinen Freude. Darin das Herz in seinem natürlichen Rot und auf dem Herzen das Kreuz als Ausdruck des Glaubens. So wird sein Siegel, wie Luther selber sagte, zu einem Bekenntnis höchster Glaubensgewissheit.

Dafür mag sich jeder eingedenkt sein, wenn er am 10. November dieses Zeichen anlegt. Es ist ein Symbol des Reformators selbst, denn es zeigt das Gepräge von Grundlinien seines Lebens und seiner ganzen, ehrlichen Persönlichkeit.

### Ozeandampfer werden größer Die Verlängerung der „Ballin-Schiffe“

Das Werk, das soeben auf der Hamburger Werft von Blohm & Voss vollendet wurde, steht bisher in der Geschichte des Schiffbaus einzig da. Der Dampfer „Hamburg“ ist „vergrößert“ worden, und die anderen drei Dampfer der Ballin-Klasse, „New York“, „Deutschland“ und „Albert Ballin“, werden ihm folgen. Man hat schon manchmal Schiffe vergrößert, indem man ihnen ein neues Mittelstück eingesetzt. Aber auch dieses Verfahren ist bloß immer nur bei kleineren Fährdampfern angewandt worden.

Tatürlich, daß man

den Dampfern ein neues Borderteil anlegt

und sie so um zwölf Meter länger macht, erreicht man einen doppelten Vorteil. Man vergrößert den Lagerraum, und man erreicht außerdem eine erheblich größere Leistung. Die Schaffung des neuen Raumaumes wird den Passagieren gute kommen, deren Kabinen und Gesellschaftsräume Vergrößerungen und Verbesserungen erleben werden.

Von wesentlich größerer Bedeutung ist aber die fahrtetechnische Seite des Bauwerks, denn es wird jetzt möglich sein, bei gleichbleibender Geschwindigkeit

die Maschinenleistung von 28 000 PS auf 30 000 PS herauf-

zulegen.

Die Schiffe der Albert-Ballin-Klasse haben sich zwar im Ozeanverkehr ausgezeichnet bewährt, und sie sind besonders durch ihre außerordentlich ruhige Fahrt auch bei schweren Stürmen, die dem Einbau von Schlingeranlagen zu verhindern ist, beim reisenden Publikum besonders beliebt geworden. Aber schon dem Vater fällt bei der Betrachtung dieser Schiffe die außerordentlich gedrangene Form des Rumpfes auf. Zum Teil und es gerade die Schlingeranlagen, die dem Schiff das etwas plump Aussehen geben. Dazu kommt aber noch, daß auch die Deckbreite in einem ungünstigen Verhältnis zur Länge des Schiffes steht. Nun ist man im Schiffsbau in den letzten Jahren zu völlig neuen Erfahrungen gekommen, denn auch hier feiert wie im Luftfahrt- und Automobilbau die Tropfenform Triumph. Durch den Anbau des neuen, verlängerten Rumpfes wird man nun

die ideale Stromlinienform

erreichen, und dadurch wird an Kraft gespart, d. h. an Feuerungsmaterial und somit an Kosten.

Die Hamburger Werft hat mit der "Verlängerung" des ersten Schiffes ein wahres Meisterwerk der Schiffbaukunst vollbracht. Das neue Vorschiff, das 24 Meter hoch und 25 Meter lang ist, war in einem besonderen Gerüst eingebaut und mußte 40 Meter weit durch riesige Blasenmauläge an den Rumpf des Schiffes herangebracht werden, dessen Bug in 22 Meter Länge glatt abgeschnitten war.

Rut wenige Minuten dauerte es,

bis der Bordteil an den Rumpf so weit herangebracht worden war, daß der Einbau des neuen Meter langen Ausbundenteiles erfolgen konnte. Mit bewundernswertiger Genauigkeit wurden die einzelnen Teile genauestens untereinander abgeglichen, genau ausgerichtet und schließlich durch hydraulische Preßluft miteinander verbunden.



Echte  
Lüne-  
burger

2 gesundheitsfördernde Haushaltsalze:  
**Jodspeisesalz**

das bewährte Vorbeugemittel gegen Kropf, Adarverkrankung und alle anderen Jodmangelkrankheiten, verwendet bereits Millionen als Koch- und Tafelsalz.

1 Pfd. kostet 31 Rpf., 1 kg 57 Rpf. einschließlich Salzsteuer.  
Erhältlich in allen Drogerien- und besseren Lebensmittelgeschäften.

Proben und Aufklärungsschreiben versendet Joh. Weidlich, Dresden-A., Lützschaustraße 7 / Telefon 27709

## Kampf dem „Scheinadel“!

Wie die Adelsgenossenschaft sich gegen Eindeindlinge schützt

noch in späteren Jahren, nichts von dieser Sache haben trümmern lassen.

Gibt es geeignete Abwehrmaßnahmen? Man kann versuchen, auf dem Wege der Amtshofsitzung etwas zu erreichen. Kommt das Amtsgericht zu dem Ergebnis, daß der zugrunde liegende Adoptionsertrag ungültig und daher nichtig ist, so weiß es das Standesamt an die Eintragung im Standesregister wieder zu berichtigten. Auch den Weg der Unterlassungslage kann man beschreiten. Der Fall liegt natürlich immer kompliziert, wenn ein Amtsgericht den 1933 zur Bekämpfung vorgelegten Adoptionsertrag bereits genehmigt hat.

Straße 111 von Namensheirat

Die Liste der Adelsgenossenschaft enthält manchen Fall, in dem neu geborene adelige Adoptivsohne hingenommen und schließlich durch Heirat ihren Adel an eine Frau weitergaben. War das geschehen, batte sie das ausgebogene Honorar empfangen, wurde nun die Scheidung eingefordert und aufs neue gebeten. Aber auch echte Träger adeliger Namen verloren ihren finanziellen dadurch entzündeten Geschlechterverbandes, der in der Zeit von 1919 bis 1931 sehr viele solche Verträge geschlossen hat, die sofort wieder geschieden wurden. Der Betreffende hat offen angegeben, daß er seine diversen Ehefrauen kaum kenne.

Gibt eine Anzahl von sogenannten "Gewerbeinstituten" bildete die Namensheirat im letzten Jahrzehnt die Hauptnahmestelle. Von diesen Büros wurde offen annonciert, mit welch vornehmen Adelspräfekten man hier schwärme. Die Möglichkeit, gegen die zahllosen Namensheiraten, die ja alle nur Scheineben waren, wirksam anzutreten, war bisher ganz gering. Auch die Unterlassungslage hat wenig Zweck, denn es kann niemandem das Heiraten unterstellt werden. Hier kann nur eine Gesetzesänderung helfen.

Wie die Adelsgenossenschaft arbeitet

Wenn der Adelsgenossenschaft von irgendeiner Seite ein Fall von Scheinadoption oder offenkundiger Namensheirat bekannt wird, dann wendet sie sich ungeduldig mit einer entsprechenden Anfrage an den betreffenden Familienverband. Manche dieser Familienverbände haben in den letzten Jahren aus Zweckmäßigkeitsgründen die juristische Form einer G. m. b. H. angenommen. Im Falle einer Adoption verucht man zunächst auf dem Wege der schon erwähnten Amtshofsitzung; ob solche Prozesse immerhin recht oft folgsam zu sein pflegen, ist erst ein Abschluß der Familien-G. m. b. H. nötig.

Die Zahl der Adoptionen hat in den letzten Jahren so stark zugenommen, daß die Frage nach der Gültigkeit dieser Verträge nicht nur vom Standpunkt der Standesvertretung des deutschen Adels, sondern auch vom Standpunkt des allgemeinen Rechtsschutzes erhoben werden könnte. Anfang des Jahres hat sich die deutsche Adelsgenossenschaft mit der Bitte an den Reichsjustizminister gewendet, die Amtshofsitzungen, bei denen adelige Adoptionserträge das Gutachten der deutschen Adelsgenossenschaft einzuholen. Diesem Wunsche ist das Reichsjustizministerium nachgekommen. Seitdem haben also Adoptionenlustige der obengenannten Art kein so leichtes Spiel mehr wie früher. W. L.

"Tazia" eine Veranlagungsreise nach Palästina, wo sie einige Wochen verbringen wollen. Soeben feierten jedoch 65 dieser Fluggäste nach Rumänien zurück, weil sie von den englischen Passagierbüros als "unerwünscht" nicht an Land gelassen worden waren, obgleich alle Pässe und Papiere in Ordnung waren.

\* In den Abgrund gefüllt. In der Nähe von Campina bei Sinaloa härtete ein Personenkraftwagen in einer Kurve in den Abgrund. Von den Insassen wurden zwei sofort getötet, zwei schwer verletzt.

\* In religiösem Wahnsinn Gatten und Kinder verbrannt. Eine grausige Blutlache verblieb die Frau eines Holzhändlers aus Wellingtons. Während der Nacht, als ihr Mann und ihre beiden Kinder schliefen, goß sie in deren Betten Brennspiritus, zündete ein Streichholz an und schloß die Tür zum Schlafzimmer von außen zu. Die Feuerwehr konnte zwar den Brand löschen, aber die drei Eingeschlossenen waren schon verbrüht. Die Frau hat die Tat in einem Anfall von religiösem Wahnsinn begangen.

\* Lebenslängliche Zuchthausstrafe für Erschöpfer! Uml die ungeheure Welle der expressiven Entführungen endlich einmal abzufeuern, gehen die amerikanischen Gerichte dazu über, draufische Strafen über die der Entführung angeklagten Verbrecher zu verhängen. Erst dieser Tage wurden sieben Männer, die Personen entführt oder Expressentzieher unter Androhung der Entführung gefangen hatten, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Die breite amerikanische Öffentlichkeit hat dieses Urteil als sehr gerecht empfunden und es mit Genugtuung aufgenommen.



"Bist du ein Mann, der ein Geheimnis bewahren kann?"

"Willkommen!"

"Nun — ich muß unbedingt 100 Mark haben!"

"Sie beruhigt . . . ich werde mich so verhalten, als ob ich nichts gehört hätte!"



wirkt vorbeugend gegen alle sogenannten vegetativen Erkrankungen, wie unregelmäßige Säurebildung des Magens, Hautjucken, Migräne usw., die durch den Natriumgehalt im gewöhnlichen Speisesalz auftreten können.

1 Pfund kostet nur 28 Rpf. mit Salzsteuer.

Nur erhältlich in Apotheken und Drogerien.

# Zuerst Sport Wandern

## Pariser Auto-Kongress

Bisherige Kennormel bleibt

Um Verlauf der Pariser Tagung der Vereinigung Internationaler Automobilclubs trat am Sonnabend die Sportkommission unter dem Vorsitz des deutschen Vertreters Konzul Fritsch zusammen. Eine neue Kennormel wurde nicht aufgestellt, sämtliche entsprechenden Anträge verließen der Abstimmung. Die 1922 aufgestellte Normel wird auch weiterhin, soweit für die drei nächsten Jahre, Gültigkeit haben. Der umfangreiche Sportkalender, zu dem deutscherseits Rennberichterstattungen, Großer Preis von Deutschland, Eifelrennen, 3000-Kilometer-Rennen angemeldet wurden, gelangte zur Besprechung und wird der am Montag stattfindenden Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Dem Sportausschuss lag eine Antrittsrede vor, eine internationale Regelung in der Frage der Sicherstellung von Garantiesummen für die Teilnehmer an internationalen Rennen zu treffen. Nach längerer Ausführungsrede wurde von einem Beisitzer Abstand genommen. Es bleibt den Clubs überlassen, sich in dieser Angelegenheit untereinander zu verständigen. Die Vorrichtungen für die Anmeldung von Rekorden wurden verfehrt. Deutscher Rekord ist innerhalb von 48 Stunden telegraphisch anzumelden und schriftlich zu bestätigen. Eine Anerkennung wird von der Innenehaltung dieser Vorrichtung abhängig gemacht. Weiterhin trat die Versammlung in eine Diskussion der Unfallstatistik der abgelaufenen Saison ein. Besonders mit Rücksicht auf das schwere Unglück auf der Monzastraße, bei der Campari, Borzacchini und Graf Taitzowitsch den Tod gefunden hatten, wurden die Clubs angewiesen, unter allen Umständen für einen Ausbau der Bahnen zu sorgen, der der Geschwindigkeitsentwicklung der heutigen Rennfahrzeuge Rechnung trägt. Ein Antrag Italiens, eine internationale Motorrakete einzuführen, fand keine Zustimmung. Weitmehr soll es den einzelnen Ländern überlassen bleiben, innerhalb ihrer Organisationen entsprechende Bestimmungen zu treffen.

## Pferdesport

### Dressurprüfung im Ruhrgebiet

Beginn der Dressurprüfung des Deutschen Olympischen Komitees für Reiterei in Berlin

Auf der Trabrennbahn zu Berlin-Mitte wurde am Sonnabendmittag die Dressurprüfung des Deutschen Olympischen Komitees für Reiterei mit der Dressurprüfung in Magdeburg zusammen. Eine Dressurprüfung der Klasse M, wie sie auch für die Dressurprüfung der Olympischen Spiele in Anwendung kommt, bildete gemäß den Bestimmungen den ersten Teil. Das vorhandene Pferdematerial war in guter Verfassung und zeigte einen vorbildlichen Grad der Ausbildung. Reiter und Pferd waren mit der gesetzten Aufgabe, die aus dem Gedächtnis sollte ohne Kommando gerichtet wurde, bestens vertraut. Von den 16 Pferden zeigten nur fünfzehn unter Mitteln der von Meister und Diöz unter Überleitung eines Pferdes in Klasse A, also in die Reihe solcher Pferde, die derartige Prüfungen bereits erfolgreich bestritten haben. Gleichzeitig fand im Lager Düsseldorf eine gleiche Prüfung für Unteroffiziere und Mannschaften der Reichswehr und der Reichsmarine der Schulpolizei statt. Der Dienstag bringt die Fortsetzung mit einem Geländetritt über 20 Kilometer.

Eine Kurz-Weltmeisterschaft hat der Mülheimer-Duisburger Kennverein für den 10. November ausgeschrieben. Reichslandesführer Adolf Hitler hat für dieses Rennen, das von Herrenzetteln in Uniform zu reiten ist, einen Ehrenpreis zur Verfügung gestellt.

### Rennen vom 16. Oktober

#### Bigame Drahtmeldung

**Gesamtclasse:** 1. Rennen: 1. Gaffetti d'Or (G. Hochschild), 2. Gre. 2. Gécale. Tot.: 148 : 10. Platz 26, 74, 279 : 10. Längen 1½, 1, 1. H. Werner; Treille Noir, Munomix Girl, Oulotte, Sweet Ellen, Blue Heron, Ombré Ardente, Merci et Rêve, La Comtesse, Camerata, Sour Grapes, Chmura, Gianeule IV, Bouou, Magic Grey, Va Marquise II, Alitch II, Cobelle, Octavia, Esqui, Vommette, Va Pouvre II, Merito, Tullia, Reisetra, Mirandoline, Smaragda. — 2. Rennen: 1. Romosso (G. Delaurier), 2. Renous, 3. Abel II. Tot.: 284 : 10. Platz 75, 188 : 10. Längen: 2, 1½, 1. H. Werner; Son of Arabia, Compte Guilleri, Great Sapphire, Eucalyptus, Silvano, Le Vendôme, Balladeur, Corlano. — 3. Rennen: 1. Augenze Capet (G. Bataud), 2. Stolle des Pins, 3. Silver Cup. Tot.: 41 : 10. Platz 17, 20, 25 : 10. Längen: 2½, 1, 6. Werner; Mousseline, King Cortier, Clemont, Jérémie II, Le Grand Cœ. — 4. Rennen: 1. Dart Den (G. Gembala), 2. Gains Brise, 3. Vogarelli. Tot.: 99 : 10. Platz 30, 17 : 10. Längen: 1½, 6, 6. Werner; Capo, Anonyme, Bourne, Bound. — 5. Rennen: 1. Abdouli (G. Bouillon), 2. Frost, 3. Victoriomme. Tot.: 90 : 10. Platz 28, 26 : 10. Längen: 2½, 2, 3. Werner; Morrocco, Rouspol, Sans Barb, Nine II, Peonia, Paladus, Dilemma, Polygyn. — 6. Rennen: 1. République (R. Vincent), 2. Dart Vale, 3. Dame du Turf. Tot.: 110 : 10. Platz 27, 21 : 10. Längen: 6, 2. H. Werner; Cat a Main, Vibrod, Agulhanie, Tim is Money, Nica's Agent, Silverdale, Alincourt, Campsite, Bagard II, Kruis, Gerodimos, Aprilia.

### Voraussagen für Dienstag, den 17. Oktober

#### England

1. Rennen: Gratté de Ware, Warewood. — 2. Rennen: Pe Chance, Saltash. — 3. Rennen: Englefield, Double Dutch. — 4. Rennen: Prince Oscar, Alcester. — 5. Rennen: Britannia, Shiford. — 6. Rennen: Diamantaire, Santos.

### Turnen

#### Das Turnspiel lebt!

On den Räumen des Turnvereins für Neu- und Antonstadt fanden sich die Gründer des Südsächsischen Sportverbandes von 1908 mit Turnerinnen und Turnerinnen der jüngeren Generation zu einer feierlichen Wiederherstellungsfeier ein, deren Zeitung in den Händen von Dr. Thiemeyer lag. Vereinsältester Kleßling überbrachte die Grüße des Sachsenlandes. Professor Dr. Seiffert lädt in seiner bekannten Art in Form einer kurzen und umfassenden "Geschichte" alle Anwesenden in die Gründungszeit des Turnspiels zurück. Seinerzeit hielt er: "Das Turnspiel wird leben." Und die Entwicklung über Jahrzehnte hat gezeigt, daß das Turnspiel nicht gestorben ist. Manche alte und teilweise Episoden der Vergangenheit wurde zurückgerufen. Beispielsweise blieb auch überbrachte die Grüße und den Dank der jungen Generation. Gilt es doch, nicht Dank in übertriebenen Worten abzustellen, sondern durch die Tat zu beweisen, daß die Kreise der alten Generation zur Turnspielperipherie und die junge Generation beitreten wird zu zumindesten Südsachsen. Kreisältester Dr. Graßl überreichte dem alten Kampen des Turnspiels, Götzen, die Ehrenurkunde des Turngaufs Mittelsachsen-Dresden. Gemeinsame Gesellschaft des Turngaufs Mittelsachsen-Dresden. Gemeinsame Gesellschaft des Turnvereins für Neu- und Antonstadt gaben dem Abend einen beson-

## Oberste Nationale Sportsbehörde für die deutsche Kraftfahrt (OKS.)

Obergruppenführer Schünlein erläuterte, nachdem er den Zusammenschluß der deutschen Kraftfahrer zu einer mächtigen Einheitsfront vollzogen und durch die Schaffung der Obersten Nationalen Sportsbehörde für die deutsche Kraftfahrt (OKS.) entsprechend seiner Verfügung vom 27. September 1933 auch dem deutschen Kraftfahrsport die ihm gebührende einheitliche Spalte unter seiner Führung gegeben hat, nunmehr folgende

### Ausführungsbestimmungen

für die OKS.

Die gemäß meiner Verfügung vom 27. September 1933 durch Zusammenschluß der bisherigen Obersten Nationalen Sportkommission (OKS.) mit der bisherigen Obersten Motorradsporthörde (OKS.) gebildete Oberste Nationale Sportsbehörde für die deutsche Kraftfahrt (OKS.) nimmt ihre Tätigkeit mit sofortiger Wirkung auf. Ihr Sitz ist Berlin. Ich ernenne zum Stabsführer der OKS. Stabsführer v. Bayer. Ehrenberg, zu Sachbearbeitern der OKS. den Vater der Abteilung Technik des RKKA, Brigadeführer Kratz, den Sportpräsidenten des DDKC, Oswald Kroth, den Staatssekretär des WVD, E. D. Fritsch, einen Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, der noch namentlich gemacht werden wird, zu Beiräten der OKS. zwecks Aufrechterhaltung einer ständigen engen Verbindung mit der Front der Fabrik E. G. Burggaller (Berlin) für Automobilrennen, Karl Rappeler (Wernsdorf) für Langstreckenfabrik, Ernst Henne (Würzburg) für Motorradrennen, zum Pressereferenten der OKS. Giurbauspieler Krenzlin, zum Bürovorstand der OKS. Martin Wagner.

Ich behalte mir vor, weitere Sachbearbeiter oder Beiräte in die OKS. zu berufen. Die Aufgaben der OKS. sind zunächst einmal die gleichen wie die der früheren OKS. und DDKC, der Verkehr mit dem Auslande, Aufstellung des jährlichen Sportkalenders für nationale und internationale Veranstaltungen, Kontrolle der Auszeichnungen und Bewertung ihrer Ausführung, Ausstellen der Fahrer- und Verwerbausweise, Disziplinarstrafgericht über Fahrer bei Vergehen gegen die Sportregeln sowie höchste Entscheidung über Einsprüche bei nationalen Veranstaltungen.

Darüber hinaus jedoch erläuterte der

Aufgabenbereich der OKS. eine ganz wesentliche Erweiterung.

Deren Rahmen. Nicht vergessen sei die glänzende Zeitung der Wiederauflebter durch Dr. Thiemeyer, der allen Anwesenden die Verpflichtung auferlegte, mit zu helfen, mit zu schaffen für Deutsche Turnerhöfe, für Volk und Vaterland. Dies wurde beträgt durch den Turnergruß, damit grüßt die Hörner des deutschen Volkes. Aus der Reihe der zahlreichen Ehrengäste felen nur folgende Gründungsmitglieder aufgelistet: Dr. Bartsch, Böhmann, Paul Hildebrand, Dr. Thiemeyer, Rohrert und Pislinski. Vor zahlreichen Zuschauern lieferten sich die "alten Kämpfen" nach den Regeln von 1906 ein Duellballtreffen, das damit den Kultus zur Wiederauflebter gab.

### Rasensport

#### Deutschland gegen Belgien

##### Die endgültige deutsche Mannschaft

Der Deutsche Fußballbund betreibt den am kommenden Sonnabend in Duisburg stattfindenden Rückspiel-Viertelfinal mit folgenden nun endgültig feststehenden Mannschaften: Torschütze: Budisch (VfB. Düsseldorf); Torschütziger: Buhls (Duisburg 1908), Hund (Schwarz-Weiß Chen); Tauer: Janos, Binder, Breuer (Münchener Victoria Düsseldorf); Stürmer: Albrecht, Bürgold (beide Fortuna Düsseldorf), Höhmann (VfB. Düsseldorf), Augsora (Schalke 04), Schröder (Fortuna Düsseldorf). Tiefdeuter: Reich (Fortuna Düsseldorf), Grassmann aus Wiedenbrück und Guhmann II (Duisburg).

Es handelt sich also um eine ausschließlich aus weiblichen Spielern zusammengestellte Mannschaft, wobei die bestreiten Internationalen des Deutschen Meisters Fortuna Düsseldorf den Stamm der Elf bilden. Ein großer Vorzug hat diese Mannschaft, da es aus einem Guh. Wunderlichen Verleben unter den Spielern kann es eigentlich nicht geben. Man wird dieser deutschen Mannschaft uneingeschränkt Vertrauen im Hinblick auf eine zu erwartende gute Leistung schenken.

##### Künderispiel

Walschan: Polen gegen Tschechoslowakei 1:2 (0:1). Belliak: Irland gegen England 0:0 (0:1).

### Fußball in England

1. Liga: Arsenal gegen Newcastle United 0:0. Birmingham gegen Walsallwich Albion 0:1. Chelsea gegen Middlesbrough 2:2. Coventry gegen Blackburn Rovers 7:1. Dudleyfield Town gegen Peterlee 0:1. Manchester City gegen Leeds United 0:1. Portsmouth gegen Tottenham Hotspur 0:1. Sheffield Wednesday gegen Derby County 1:1. Stoke City gegen West Brom 1:1. Sunderland gegen Liverpool 4:1. Wolverhampton Wanderers gegen Sheffield United 0:2.

2. Liga: Bradford gegen Manchester United 0:1. Burnley gegen Fulham 3:1. Burnley gegen Bradford 0:1. Hull City gegen Southampton 1:0. Plymouth Argyle 0:1. Hull City gegen Southampton 1:0. Plymouth Argyle gegen Bradford 0:1. Millwall gegen Port Vale 0:1. Nottingham Forest gegen West Ham United 0:1. Oldham Athletic gegen Brentford 1:4. Preston North End gegen Bolton Wanderers 1:1. Smethwick Town gegen North County 1:1. Springfield: Kirkcaldyland gegen Queen of the South 2:2. Queen of the South gegen St. Johnstone 0:2. Camborne South West gegen Camborne 4:0. Dundee gegen St. Mirren 0:2. Dundee United gegen Queen of the South 2:1. Dundee United gegen St. Mirren 0:2. St. Mirren gegen Berwick 2:2. Tadcaster United gegen Glasgow Rangers 0:2.

##### Bezirk II (Wales/Schottland):

Wales: Pontefract Valeen gegen St. George's Hospital 2:0. Widnes: St. George's Hospital gegen Valeen 0:2. Valeen gegen Sportvereinigung Valeen 0:2. Grimsby United: St. George's Hospital 1:0. Widnes gegen St. George's Hospital 0:1. Widnes gegen Valeen 7:0.

##### Bezirk III (Sachsen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk IV (Hessen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk V (Niedersachsen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk VI (Westfalen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk VII (Schlesien):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk VIII (Ostpreußen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk IX (Sachsen-Anhalt):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk X (Sachsen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XI (Thüringen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XII (Brandenburg):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XIII (Mecklenburg):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XIV (Pommern):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XV (Sachsen-Anhalt):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XVI (Sachsen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XVII (Westfalen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XVIII (Sachsen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XIX (Westfalen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XX (Sachsen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XXI (Westfalen):

Chemnitz: Preußen gegen Glück Chemnitz 2:1; VfB. Chemnitz gegen Sportvereinigung Oberhausen 7:1; National gegen Germania Mittweida 1:0.

##### Bezirk XXII (S





# Börsen - und Handelszeit

## Beschränkung der Erzeugung von Zuteilergütern

Auf Grund des Gesetzes über Errichtung von Swangkartellen erlässt der Reichswirtschaftsminister eine Anordnung, gemäß der bis zum 31. Dezember 1934 verboten ist: Die Herstellung von Zuteilern oder Zutengeweben neu zu beginnen, in einem bestehenden Unternehmen die Zahl der Spindeln oder Webstühle zu vermehren, die der Herstellung von Zuteilern oder Zutengeweben dienen, in einem bestehenden Unternehmen von der Herstellung von Zuteilern oder Zutengeweben auf die Herstellung von Garnen oder Geweben aus anderen Fasern zu übergehen. Als Zuteilern oder Zutengewebe, die ausschließlich aus Zuteile bereitgestellt werden, der Minister behält sich vor, Ausnahmen von den Beschränkungen zu bewilligen und die Anordnung jederzeit aufzuheben. Wer der Anordnung außerhandelt, kann durch polizeilichen Antrag nach Maßgabe des Landesgesetzes zur Beachtung der Vorschriften angehalten werden.

## Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung

### Verlängerung des Antragstermins

Steuergutscheine für eine Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern im zweiten Kalendervierteljahr 1933 hätten nach den bisherigen Bestimmungen bis zum 31. Juli 1933 beantragt werden müssen. Aus Unkenntnis der Vorschriften haben aber zahlreiche Unternehmer ihre Anträge erst nach diesem Termin gestellt. Diese Anträge hätten wegen Fristverlängerung abgewiesen werden müssen. Zur Vermeidung von Färtzen ist daher durch gemeinsamen Erlass des Reichsarbeitsschutzes und des Reichsfinanzministers vom 18. Oktober 1933 die Antragstermin bis zum 31. Oktober 1933 verlängert worden. Ausdrücklich wird aber darauf hingewiesen, daß eine weitere Fristverlängerung nicht in Frage kommt.

## Deutsch-portugiesisches Zahlungsabkommen

### Erläuterungen im Warenverkehr mit Portugal

Der Reichswirtschaftsminister hat an die Deutschenbehörden folgenden Bänderlach gerichtet:

Mit Wirkung vom 16. Oktober 1933 ermächtige ich die Deutschenbehördenstellen, inländischen Importeuren, die im Gehy einer allgemeinen Genehmigung nach III/8 der Richtlinien sind und im Rahmen ihres bisherigen Geschäftsbetriebes Waren aus Portugal und den anliegenden Inseln bezogen haben, die Genehmigung zu ertheilen, diejenigen Beiträge, die sie zur Bezahlung von Waren aus Portugal und den anliegenden Inseln benötigen, jedoch wegen Erhöhung der Höchstbeträge ihrer allgemeinen Genehmigungen nicht mehr zahlen können, zugunsten ihrer portugiesischen Gläubiger auf ein bei der Reichsbank für den "Banco de Portugal, Lissabon" eingesicherte Sonderkonto im Reichsmark eingezahlt. Ferner ermächtige ich die Deutschenbehördenstellen, den in Portugal oder den anliegenden Inseln ansässigen Firmen, die im Gehy einer allgemeinen Genehmigung nach III/5 der Richtlinien sind, über ihre deutschen Kreditinstitute die Genehmigung zu ertheilen, Beiträge, die wegen Erhöhung der Höchstbeträge auf ein geprägtes Wissenskonto verbucht worden sind (vgl. III/5, Abs. 2 der Richtlinien) auf das genannte Sonderkonto des "Banco de Portugal, Lissabon", bei der Reichsbank einzuzahlen zu lassen. Im übrigen sind sämtliche in meinem Rundschreiben 2/38 betreffend Warenverkehr mit den Niederlanden, getroffenen Anordnungen auch auf Zahlungen für den Bezug von Waren aus Portugal und den anliegenden Inseln entsprechende Anwendung. Die Grundätze des Bänderlachs 2/38 gelten somit nunmehr für folgende Länder, mit denen gleichzeitige Zahlungsabkommen abgeschlossen sind: Dänemark, Schweden, Italien, Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Finnland, Spanien und Portugal.

### Edela-Verbandstag in Leipzig

Der Verband deutscher Kaufmännischer Genossenschaften e. V. Berlin, "Edela", trat am Montag zu einer außerordentlichen Tagung in Leipzig zusammen, die aus den verschiedensten deutschen Städten nachberufen war. Um Anschluß an die Begrüßungsansprachen, u. a. auch durch einen Vertreter des italienischen Wirtschaftsministers, stellte Dr. Cattaneo, Berlin, einen sehr gehämmten Vortrag über Genossenschaftsbewegung und Einzelhandel. Im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Beratungen steht eine Statutenänderung, die eine Förderung der Gewerbe und der Mitgliedschaft bei der Edela bezeichnet. Von den weiteren Entwicklungen ist zu erwarten u. a. ein Antrag des Verbandsvorstandes: Der Verbandstag möge beschließen: Als Beitrag der Edela-Bewegung an den Reichsbankauf ist das Budgetzettel zahl jede Genossenschaft für jedes ihrer Mitglieder einen jährlichen Sonderbeitrag von 10 Pf. Für einen weiteren Antrag, den der Edela-Großhandel e. V. m. H. Weimer, stellt, werden die Edela-Mitglieder zu Sonderbeiträgen für die Reichsbankhilfe aufgefordert, die einen Betrag von rund 800 000 RM. ergeben würden. In einer angenommenen Entschließung wird zum Ausdruck gebracht, daß die Dose des Lebensmittelkleinhandels noch wie vor unzureichend sei. Es müßten daher dringende Maßnahmen geschlossen werden, um die ungeheure wirtschaftliche Lage dieses Geschäftszweiges zu befreien, vor allem auch durch Befreiung ungleichmäßiger Steuerlicher Belastung des Kleinhandels gegenüber dem Großhandel.

## Zinssenkung und ihr Einfluß auf die Wirtschaftsbelebung

### Eine Großbankstimme

In ihrem neuesten Wochenericht berichtet die Berliner Handels-Gießelhalle mit dem Problem der Zinssenkung und der Konversion von Anleihen. Das Institut meint, daß die Einmündigkeit, die in der Beurteilung der beladenen Maßnahmen zur Erleichterung der Sanktionslage zum Ausdruck kommt, für das Vorhandensein günstiger politologischer Auslegungen eine Sicherung der Rentenmärkte bringt. Die Bedeutung der Zinsveränderungen im Konjunkturwechsel ist infolge der mannigfachen Sonderereignisse leider vielfach in Vergessenheit geraten. Der Anlauf stellt eines der wichtigsten Regulativa der Rauchfahrtveränderungen dar, die als Begleitercheinung der konjunkturellen Preischwankungen auftreten. Daraus, daß in einem gegebenen Schuldverhältnis der Gläubiger den noch weit bis in die Krise hinein verschobenen Ansatztag zum Erwerb einer wachsenden Übtermenge befreien kann, während der Schuldner entsprechend benachteiligt wird,

entsteht in der Rauchfahrt der verschiedenen Gruppen ein allmähliches Widerstreit.

Das gilt zwangsläufig, bei der am Auslauf der Krise eintretenden Geld- und Kapitalmarktwirklung eine Zinskorrektur hinzunehmen. In den Jahren 1928 bis 1930 fielen die Großhandelspreise um fast 60 Prozent, gleichzeitig senkte sich der Zinsdurchschnitt auf die Hälfte.

Es wäre falsch, hierbei von einem Opfer zu sprechen, denn die Zinsminderung bietet dem Gläubiger den Vorteil einer wachsenden Sicherheit seines Kapitalanpruchs und, wo es sich um marktmäßig bewertete Schuldforderungen handelt, den weiteren Vorteil einer Kurzaufwertung. Die Auflösung, daß nach der beladenen schweren Verschuldung in einer Periode hoher Wirtschaftsschwäche

die Korrektur der Zinsen für langfristige Anlagen entsprechend weitgehend sein muß,

um an einer erträglichen Gleichgewichtslage zu führen, findet schon längst keinen Widerspruch mehr. Wo es irgendwie

angängig war, wurden Konversionen größten Ausmaßes vorgenommen, und verschiedene Konversionsschwellen kennzeichnen die einzelnen Abschnitte der Rückanpassung zunächst in den neutralen Ländern, dann in Frankreich und in England. Selbst der hart verschuldeten Erdteil Australien hat so das Konversionsmittel verschiedenste Male bedient. Die Technik der Konversionen hat keine Wandlerungen erfahren. In der Regel waren diese Maßnahmen aus dann erfolgreich, wenn sie nicht, wie früher, eine völlig ausgedehnte Investitionsbanklage und eine neue Sanktionslage nachträglich kontrahierten, sondern als Schrittmacher der Kapitalmarktregulation dienten.

Ein leichter und entscheidender Abschnitt der Konversionstätigkeit scheint nunmehr auch in den Ländern im Angriff genommen zu werden, denen bisher die Marktverhältnisse nicht günstig waren. So plant jetzt die amerikanische Regierung eine Umwandlung von 1875 Mill. Dollar von Überfuß-Sonds in neue mit noch unten gestaffelten Ausfällen. Auch in Italien deutet die starke Steigung der Staatsrenten auf den Beginn einer Konversionsserie hin.

Unter diesem Gesichtspunkt wird die in Deutschland nach einer entsprechenden Marktverbereitung schließlich nur noch nachgeholt werden, was anderwärts bereits durchgeführt oder in Angriff genommen ist.

Die konjunkturpolitische Bedeutung von Konversionen wäre in Deutschland deshalb besonders groß sein, weil wertvolle Kapitalreserven in einem entscheidenden Abschnitt der Wirtschaftsführung aufgelockert werden können. Es liegt im Interesse der Konversion, daß endgültige Ziel der Zinsenkung nicht in einer ununterbrochenen Bewegung, sondern in Stufen erreicht zu werden pflegt. Allzu rasche Fortschritte sind dem Markt nicht möglich. Welches unter den heutigen Verhältnissen die angestrebte Ansatzlage sein kann, ist schwer übersehbar. Die Hauptfläche ist, daß die Zinsverbilligung die tatsächliche Kapitalbildung anregt.

### 3. Oktober

Dresden: Dresdner Gardinen- und Spulen-Manufaktur AG (12 Uhr). — Thüringische Elektricitäts- und Gaswerke (10 Uhr).

### 4. Oktober

Gefüll: Metallwarenfabrik norm. G. Böhmer AG.

## Umtauschurte der Reichsbank

Für im Auslande gehaltene Ansätze und rückläufige Wertabnahme 1/4% unter dem Berliner Mittelpunkt für telegraphische Auskünfte. Umtauschurte der Reichsbank für ausländische Silber- und Goldmünzen:

	Mr. Voden im Gezen-	Mr. Voden über 100,-
Belgien	100 Francs ... 0,88	100 Francs ... 0,90
Spanien	Dollar ... 2,50	1 Dollar ... 2,55
Dänemark	Krone ... 0,55	100 Kronen ... 0,50
Frankreich	Gulden ... 0,81	100 Gulden ... 0,75
England	Schilling ... 0,92	1 Schilling ... 0,75
Italien	Corona ... 0,50	100 Corone ... 0,45
Nederland	Mark ... 0,65	100 Mark ... 0,65
Österreich	Frank ... 0,15	100 Franken ... 0,15
Polen	Gulden ... 1,00	100 Gulden ... 1,00
Russland	Ura ... 0,41	100 Ura ... 0,35
Schweden	Fr. ... 0,40	100 Kronen ... 0,35
Ungarn	Franken ... 0,40	100 Franken ... 0,35
Württemberg	Frank ... 0,48	100 Franken ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Deutschland	Mark ... 0,45	100 Mark ... 0,40
Ungarn	Ura ... 0,45	100 Ura ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Portugal	Reis ... 0,45	100 Reis ... 0,40
Frankreich	Gulden ... 0,45	100 Gulden ... 0,40
Italien	Lira ... 0,45	100 Lira ... 0,40
Spanien	Corona ... 0,45	100 Kronen ... 0,40
Ung		



